DEWB

Geschäftsbericht 2015

Inhalt

Mission Statement - 3
Brief des Vorstands an die Aktionäre - 4
Die DEWB im Profil - 6
Beteiligungen - 9
Die DEWB-Aktie - 14
Anleihe 2014/2019 - 16
Lagebericht - 18
Grundlagen des Unternehmens und Wirtschaftsbericht - 18
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage - 20
Nachtragsbericht - 21
Prognosebericht - 21
Chancen- und Risikobericht - 22
Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2015 - 28
Bilanz - 28
Gewinn- und Verlustrechnung - 30
Anhang - 32
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers - 40
Bericht des Aufsichtsrats - 41
Termine - 43
Impressum - 43

Kennzahlen Angaben in TEUR

	2015	2014	2013	2012	2011
Erlöse aus Anteilsverkäufen	0	0	0	0	35.787
EBITDA	-749	-708	-781	-495	10.120
EBIT	-2.758	-722	-800	-522	9.973
Ergebnis nach Steuern	-3.257	-1.453	-623	-844	8.510
Ergebnis je Aktie in EUR	-0,21	-0,10	-0,04	-0,06	0.56
Eigenkapital je Aktie in EUR	1,75	1,97	2,06	2,10	2,16
Aktienkurs zum 31.12. in EUR	1,83	1,73	1,43	1,13	1,22
Anzahl der ausgegebenen Aktien zum 31.12. in Stück	15.230.000	15.230.000	15.230.000	15.230.000	15.230.000
Investiertes Kapital im Beteiligungsgeschäft zum 31.12.	27.867	26.635	22.406	14.359	14.325
Investitionen im Beteiligungsgeschäft	3.523	4.175	8.044	210	1.923
Anzahl der Portfoliounternehmen zum 31.12.	6	7	6	4	4

Mission Statement

Als börsennotierte Beteiligungsgesellschaft unterstützt die DEWB wachstumsstarke mittelständische Technologieunternehmen mit Eigenkapital, Expertise in der Unternehmensentwicklung und einem umfangreichen Branchen-Netzwerk.

Der Technologieschwerpunkt liegt auf den zukunftsträchtigen Bereichen Photonik und Sensorik sowie deren Anwendungsfeldern in der Produktions- und Automatisierungstechnik und angrenzenden Bereichen.

Investoren in die DEWB-Aktie erschließen wir das hohe Wertschöpfungspotenzial dieser Schlüsseltechnologien des 21. Jahrhunderts.

Brief des Vorstands

Sehr geehrte Damen und Herren
verehrte Aktionäre,

im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir die Entwicklung unserer Beteiligungen sehr intensiv begleitet und gestaltet. Neben den laufenden Vermarktungsaktivitäten bei unserer größten Beteiligung NOXXON konnten wir vielversprechende Transaktionen auf Beteiligungsebene vorbereiten und umsetzen.

Bei LemnaTec, unserem Anbieter vollautomatisierter Anlagen für die Phenotypisierung von Pflanzen in der Züchtung, haben wir 2015 weiteres Wachstumskapital akquiriert, um die Marktstellung von LemnaTec in ihrem hochattraktiven und dynamischen Zukunftsmarkt zu stärken und weiter auszubauen. Mit der niederländischen Anterra Capital holte LemnaTec einen der größten AgTech-Investoren an Bord, der neben einer finanziellen Beteiligung von fünf Millionen Euro mit einem erstklassigen Industrienetzwerk einen deutlichen Mehrwert für die Unternehmensentwicklung bringt.

DirectPhotonics, die mit ihrer innovativen Technologie hochbrillante Direkt-Diodenlasersysteme entwickelt und vertreibt, konnte für die weitere Entwicklung und Kommerzialisierung der Technologie eine strategische Allianz mit einem namhaften US-amerikanischen Industriepartner schließen. Neben Wachstumskapital von bis zu 3,3 Millionen Euro hat sich DirectPhotonics damit den Zugang zu komplementärer Technologie, Entwicklungsressourcen und einem weltumspannenden Service- und Vertriebsnetzwerk erschlossen.

Auch JenaBatteries gewann mit ihrem innovativen Energiespeichersystem auf Basis des polymeren Redox-Flow-Batteriekonzepts zunehmend an Aufmerksamkeit. Um den nächsten Entwicklungsschritt bis zu einem Demonstrator im höheren Kilowatt-Maßstab zu erreichen, wurde im Rahmen einer Finanzierungsrunde ein Business Angel mit Industriehintergrund gewonnen und zusätzlich weitere strategische Kooperationen für eine Vermarktung vorbereitet.

Parallel zur Entwicklung der Bestandsunternehmen haben wir im Jahresverlauf weitere Beteiligungsmöglichkeiten geprüft und planen die Erweiterung des Portfolios im laufenden Geschäftsjahr. Die Deal-Pipeline der DEWB bietet dafür weiterhin Opportunitäten mit hoher Qualität. In unserem

Fokus stehen etablierte Geschäftsmodelle mit Technologieorientierung und überdurchschnittlichen Wachstumsaussichten. Die Mittel der Anleihe 2014/2019 geben uns unabhängig von Exits die hierfür notwendige finanzielle Flexibilität. Zudem soll unser langfristiger Investitionsansatz durch regelmäßige Ausschüttungen aus Beteiligungen perspektivisch die grundsätzliche Abhängigkeit der DEWB von Zuflüssen aus Unternehmensverkäufen verringern.

Ohne Beteiligungserlöse aus Exits und mit Wertanpassungen im Portfolio von 2,0 Millionen Euro endete das Geschäftsjahr 2015 der DEWB mit einem operativen Ergebnis von -2,8 Millionen Euro. Infolge des durch Zinsaufwendungen für die Anleihe negativen Finanzergebnisses von -0,5 Millionen Euro betrug der Jahresfehlbetrag 3,3 Millionen Euro. Das Eigenkapital pro Aktie ging entsprechend um 0,21 Euro auf 1,75 Euro zurück. Zum Jahresende verfügte die DEWB mit liquiden und liquiditätsnahen Mitteln von insgesamt 10,0 Millionen Euro über eine sehr gute Kapitalausstattung und ausreichend Mittel für weitere Akquisitionen. Insgesamt hat die DEWB 2015 3,5 Millionen Euro in ihr Bestandportfolio investiert. Das verwaltete Vermögen zum Jahresende 2015 betrug 38,0 Millionen Euro.

Recht volatil entwickelte sich der Kurs der DEWB-Aktie. Getrieben von Erwartungen aus der laufenden Vermarktung der NOXXON legte die Aktie im Verlauf des ersten Halbjahres 2015 bei hohem Umsatzvolumen deutlich zu. Durch fehlenden Newsflow aus dem laufenden Prozess ging der Kurs im weiteren Jahresverlauf wieder zurück und schloss 2015 nur mit einem kleinen Zuwachs von sechs Prozent. Auch im aktuellen Geschäftsjahr zeigte sich die Aktie bisher abwartend. Sobald sich aus den mehrgleisigen Vermarktungsaktivitäten – hier haben wir in den letzten Monaten Lizenzierungen von Wirkstoffkandidaten, M&A-Opportunitäten in der Pharmabranche und einen Börsengang parallel vorangetrieben – Ergebnisse veröffentlicht werden können, ist eine Belebung des Aktienkurses zu erwarten. Überdies wollen wir mit der konsequenten Umsetzung unserer Wachstumsstrategie, durch die Entwicklung eines fokussierten Portfolios und Zukäufe von vielversprechenden Unternehmen mit langfristigem Beteiligungsansatz, die Grundlage für eine weitere nachhaltige Wertentwicklung der DEWB-Aktie für die Zeit nach NOXXON schaffen.

Herzlichst, Ihr

Bertram Köhler

Die DEWB im Profil

Flexibilität. Die DEWB gehört zu einem kleinen Kreis von Beteiligungsunternehmen, deren Anteile an einer Börse gehandelt werden (Evergreen-Modell). Diese Beteiligungsgesellschaften können im Grundsatz flexibler agieren als Private Equity-Fonds, die durch fixes Volumen und vorab festgelegte Fondslaufzeit in ihren Handlungsmöglichkeiten sowohl in der Investitions-, der Betreuungs- als auch der Exitphase eingeschränkter sind. Die DEWB verfügt im Vergleich zu Private Equity-Fonds zudem dadurch über ein größeres Maß an Flexibilität, dass sie sich - insbesondere in der jüngeren Vergangenheit – verstärkt an Unternehmen mit der Absicht beteiligt, diese langfristig zu halten und zu entwickeln, um von zukünftigen laufenden Ausschüttungen zu profitieren. Mit der hiermit verbundenen Verstetigung von Zuflüssen und Erträgen wird die Bedeutung von Exiterlösen abnehmen.

Klare Fokussierung als Wettbewerbsvorteil. Viele Beteiligungsgesellschaften sind nicht auf Branchen oder Technologien spezialisiert. Demgegenüber fokussiert die DEWB auf den technologieorientierten Mittelstand mit dem Schwerpunkt auf die Technologiesektoren Photonik und Sensorik sowie deren Anwendungsfelder in der Produktions- und Automatisierungstechnik und angrenzende Bereiche. Hier besitzt das Unternehmen seine technologische Kompetenz und ein umfangreiches Branchennetzwerk. Die DEWB ist eine der wenigen institutionellen Beteiligungsgeber, die sich auf den Zukunftsmarkt der optischen Technologien spezialisiert haben und der dabei nachweislich über hohe Investitionsexpertise und starke industrielle Netzwerke verfügt. Die Fokussierung ermöglicht eine professionelle Auswahl und Betreuung von Unternehmen und erhöht gleichzeitig die Erfolgsquote der Investitionen.

Bis 2004 war die DEWB mit ihrem Investitionsfokus breiter ausgerichtet. Daher enthält das Portfolio noch Beteiligungen in anderen Technologiebereichen, mit der NOXXON Pharma AG insbesondere in der Biotechnologie. In konsequenter Umsetzung ihrer Strategie wird sich die Gesellschaft mit dem geplanten Exit der NOXXON aus der Biotechnologie zurückziehen. Um eine qualifizierte Betreuung der NOXXON bis zum Exit sicherzustellen, arbeitet die DEWB mit spezialisierten Biotechnologie-Investoren zusammen.

Technologieorientierter Mittelstand: Reduziertes Portfoliorisiko und hohes Wertsteigerungspotenzial. Mit der Mischung von Beteiligungen sowohl in früheren als auch in fortgeschrittenen Unternehmensphasen erschließt sich die DEWB ein hohes Wertsteigerungspotenzial bei gleichzeitig reduziertem Entwicklungsrisiko im Portfolio. Die DEWB unterstützt ihre Beteiligungen idealerweise ab der Expansionsphase, in der das Unternehmen ein Produkt beziehungsweise eine Technologie im Markt platziert hat und die Kundenakzeptanz mit ersten nennenswerten Umsätzen nachgewiesen ist. Zusätzlich engagiert sich die DEWB auch bei im Technologiefokus liegenden Unternehmen in Sondersituationen, beispielsweise bei Restrukturierungen oder in Phasen von Nachfolgeregelungen etablierter mittelständischer, aber technologiegetriebener Unternehmen.

Erfolgsfaktoren im Investmentprozess. Ein Beteiligungsengagement lässt sich in die Phasen Investition, Betreuung und den in der Branche als Exit bezeichneten Verkauf von Beteiligungen gliedern. In jeder dieser Phasen gibt es Schlüsselfaktoren, die über den Erfolg einer Investition entscheiden.

In der ersten Phase zählen neben einer vermarktungsfähigen und proprietären Technologie sowie dem Geschäftsmodell eines Zielunternehmens insbesondere die Qualität und Stärke des Management-Teams sowie die Konditionen des Beteiligungsvertrags zu den wesentlichen Investitionskriterien. Um die Risiken eines Engagements zu reduzieren, strebt die DEWB eine Aufteilung der gesamten Investitionssumme in mehrere Tranchen an. Diese werden in Abhängigkeit der Erfüllung festgelegter Erfolgskriterien, sogenannter Meilensteine, gezahlt. Weitere Bestandteile des Beteiligungsvertrags sind in der Regel Erlöspräferenzen sowie Informations- und Mitbestimmungsrechte, die über die allgemeinen gesellschaftsrechtlichen Bestimmungen hinausgehen. Dabei legt die DEWB stets Wert auf eine Interessenparallelität von Finanzinvestor, anderen Anteilseignern und Management.

Die Betreuung der Beteiligungsunternehmen durch die DEWB ist von einer aktiven Unterstützung des Managements geprägt und stellt einen wesentlichen Erfolgsfaktor dar. Die individuelle Mitwirkung der DEWB mit Technologie-, Management- und betriebswirtschaftlichem Know-how erstreckt sich je nach Unternehmensphase auf die Bereiche Unternehmensstrategie, Finanzen (beispielsweise Aufbau des Finanzbereichs, Einwerben von Fördermitteln, Eigen- oder Fremdkapital), Recht (beispielsweise Konzeption und Umsetzung einer Patentstrategie, vertragliche Gestaltung strategischer Partnerschaften, Begleitung von Verhandlungen), Organisation und Personal (beispielsweise Aufbau zentraler Unternehmensbereiche, Beratung in Personalfragen, Akquisition von Schlüsselmitarbeitern, Vermittlung von qualifizierten Gremienmitgliedern) sowie auf den Vertrieb durch die Vermittlung von Kontakten. Neben einem erfahrenen Team steht der DEWB dabei ein weitgespanntes Netzwerk zur Verfügung, das international führende Unternehmen, Forschungseinrichtungen und Verbände umfasst.

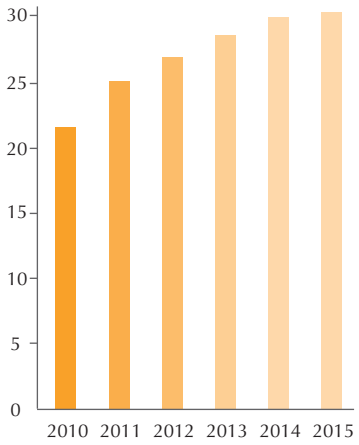
Für Beteiligungsverkäufe liegen die wesentlichen Erfolgsfaktoren neben der richtigen Vorbereitung und Ausrichtung des Unternehmens, der Strukturierung der Transaktion sowie der Verhandlungsführung in der Auswahl des optimalen Exitkanals und des potenziellen Erwerbers. Das Team der DEWB verfügt hier über langjährige Expertise mit Erfahrung auch in komplexen Transaktionen. Seit Aufnahme des Beteiligungsgeschäfts 1997 hat DEWB 46 Unternehmen und Unternehmensanteile mit einem Transaktionsvolumen von rund 466 Millionen Euro verkauft. Dabei nutzte die DEWB mit Börsengängen, Trade Sales und Buy Backs alle wesentlichen Exitkanäle.

Langfristige Ausschüttungsmodelle. Neben dem Verkauf verfolgt die DEWB bei Eignung der Portfoliounternehmen auch einen zeitlich unbefristeten Beteiligungsansatz. Rückflüsse aus der Beteiligung können dabei über langfristige Ausschüttungsmodelle realisiert werden.

Technologieschwerpunkt Photonik - Schlüsselindustrie des 21. Jahrhunderts. Optische Technologien nutzen das Licht (Photonen) als „Werkzeug“, Informations- oder Energieträger. Sie sind die Gesamtheit der Technologien, die Licht

- erzeugen, z.B. Laser, Glühlampe,
- formen, z.B. Linsen, Gitter,
- übertragen, z.B. Lichtleitfaser,
- umwandeln, z.B. Solarzelle, LED,
- speichern, z.B. CD, DVD, Hologramme,
- visualisieren, z.B. Displays, und
- nutzbar machen, z.B. Entkeimung von Wasser mit UV-Strahlen.

Umsatzentwicklung der deutschen Photonik-Industrie
(Angaben in Mrd. EUR)



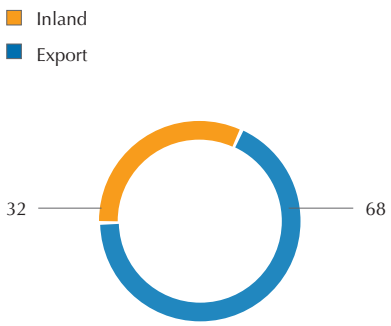
Quelle: Spectaris e.V. 2016

Optische Verfahren und Technologien verdrängen aufgrund besserer physikalischer Eigenschaften zunehmend bisher etablierte Verfahren und Anwendungen. Beispielhaft dafür sind der Einsatz von Lasern in der Materialbearbeitung, neue Displaytechnologien und optische Speichermedien. Als Querschnittstechnologien beliefern optische Technologien vielfältige Industrien mit unterschiedlichen Anwendungen. Dadurch besteht eine verringerte Abhängigkeit von Zyklen einzelner Branchen.

Das Potenzial der optischen Technologien ist bei weitem noch nicht ausgeschöpft: Ein hohes Innovationstempo eröffnet eine weiter wachsende Zahl neuer Anwendungen, die ohne optische Technologien undenkbar wären. Ähnlich der Elektronik im letzten Jahrhundert wird die Photonik eine Schlüsselindustrie des 21. Jahrhunderts sein.

Die Wellenlänge des Lichts ist technisch betrachtet nur ein Ausschnitt des elektromagnetischen Spektrums, das von Radiowellen über Infrarot- und UV-Strahlung bis zur hochenergetischen Röntgenstrahlung reicht. Der technologische Fokus der DEWB umfasst dabei die komplette Bandbreite. Zusätzlich werden auch in verwandten Gebieten interessante Investitionsmöglichkeiten evaluiert. Durch den Einsatz optischer Technologien bei der Herstellung von Halbleitern und durch den zunehmenden Einsatz von Halbleitertechnologien bei der Herstellung optischer Komponenten hat die DEWB auch Kompetenzen und Netzwerke für Entwicklungen in der Halbleiterbranche und daraus abgeleiteter Technologien wie den MEMS oder RFID aufgebaut.

Umsatzverteilung Export-Import 2015
(Angaben in %)



Quelle: Spectaris e.V. 2016

Zielregion: Weltspitze. Der regionale Fokus der DEWB liegt auf Deutschland sowie den angrenzenden europäischen Ländern mit relativer Nähe zum Unternehmensstandort, durch die der aktive Betreuungsansatz umgesetzt werden kann. Insbesondere die Region Deutschland | Österreich | Schweiz zählt in den von der DEWB schwerpunktmäßig adressierten Branchen technologisch und wirtschaftlich zur Weltspitze. Die deutschen Unternehmen der optischen Technologien sind dabei besonders wachstumsstark. In den vergangenen Jahren lagen die Wachstumsraten im zweistelligen Bereich. Die Exportquote betrug regelmäßig über 65 Prozent. Für 2015 schätzt der Branchenverband Spectaris den Umsatz auf über 30 Milliarden Euro für die rund 1.000 deutschen Unternehmen der Photonikindustrie.

DirectPhotonics Industries GmbH, Berlin

Unternehmensphase: Start-up
Gründungsjahr: 2011
Investoren: DEWB, EXTOREL, VC Fonds Berlin, strategischer Investor
Beteiligung seit: 2013
Anteilsquote: 41,6 %

Die DirectPhotonics Industries GmbH entwickelt, produziert und vertreibt innovative ultra-hochbrillante Direkt-Diodenlasersysteme für Industrieanwendungen, die eine hohe Strahlqualität mit robustem und kompaktem Design sowie leichter Herstellbarkeit vereinen.

Aufbauend auf patentierten Technologien zweier Fraunhofer-Institute nutzt DirectPhotonics passive optische Bauteile, um die Strahlung der einzelnen Laserdioden in einem ultra-hochbrillanten Strahl zu kombinieren und verzichtet damit auf bisher für die Brillanz notwendige komplexe Resonatoren.

Mit diesem Ansatz können die im Halbleiter erzeugten Photonen mittels Faserkopplung direkt am Werkstück genutzt werden. Neben dem sehr kompakten Aufbau und der technischen Flexibilität zeichnen sich die Lasersysteme durch eine sehr hohe Energieeffizienz und Zuverlässigkeit aus, wodurch eine deutliche Reduzierung der Betriebskosten im Vergleich zu alternativen Konzepten wie Scheiben- und Faserlasern erreicht werden kann.

Anwendungsbereiche liegen in der Mikro- und Makro-Materialbearbeitung, insbesondere dem Schneiden und Schweißen von Metallen. Durch die Wellenlängenstabilisierung und verschiedener zur Verfügung stehender Wellenlängen bieten sich die Direkt-Diodenlaser zusätzlich auch für den Einsatz als Pumpquellen an.

Nach Fertigstellung der Prototypen des Basismoduls mit einer Leistung von über 500 Watt und dem Aufbau eines automatisierten Produktionsprozesses für die Serienfertigung verfolgt DirectPhotonics die Weiterentwicklung des Lasers mit Leistungsklassen von einem und mehreren Kilowatt. Hierfür schloss das Unternehmen 2015 eine strategische Kooperation mit einem namhaften internationalen Industriepartner. Dieser beteiligte sich im Rahmen einer Finanzierungsrunde mit einem Volumen von bis zu 3,3 Millionen Euro und gewährt darüberhinaus den Zugang zu Technologie, Know-how, Entwicklungsressourcen sowie einem weltumspannenden Service- und Vertriebsnetzwerk in den Zielmärkten der DirectPhotonics.

LemnaTec GmbH, Aachen

Unternehmensphase: Expansion
Gründungsjahr: 1998
Investoren: DEWB, Anterra Capital
Beteiligung seit: 2013
Anteilsquote: 43,6 %

Das Aachener Unternehmen LemnaTec GmbH ist ein führender Anbieter eigenentwickelter vollintegrierter optischer Inspektionsgeräte und -anlagen für die automatisierte Bestimmung, Messung und Auswertung von Phänotypen und phänotypischen Varietäten von Pflanzen, Insekten und anderen Organismen. Die Anwendungsbereiche liegen unter anderem in der Agrochemie, der Pflanzenzüchtung und der Pharmaforschung. Seit ihrer Gründung 1998 hat sich die LemnaTec in der Agroindustrie - einem hochattraktiven Zukunftsmarkt - etabliert und sich dabei einen deutlichen Entwicklungsvorsprung vor Wettbewerbern aufgebaut. Zu den Kunden zählen namhafte internationale Unternehmen wie DuPont-Pioneer, BASF, Bayer Cropscience und Monsanto sowie internationale Forschungseinrichtungen und Universitäten.

Das Produktportfolio der LemnaTec umfasst sowohl Analysegeräte für Kleinanwendungen im Labor als auch Großinstallationen für Forschungsgewächshäuser und Freifeldanlagen. Letztere stehen im Fokus, da sie aufgrund ihrer größtmöglichen Nähe zu den realen Umweltbedingungen in Forschung und Züchtung besonders geeignet sind. Ein erstes Referenzprojekt wurde 2015 mit Rothamsted Research, dem größten Agrarforschungsinstitut Großbritanniens realisiert. Diese erste vollautomatisierte Freifeldanlage ist die derzeit größte und technisch anspruchsvollste Einrichtung zur Überwachung des Pflanzenwachstums.

In 2015 beteiligte sich Anterra Capital an LemnaTec. Der niederländische Fonds, hinter dem die Investmentarme von Fidelity Worldwide Investment und Rabobank stehen, zählt zu den weltgrößten AgTech-Investoren. Mit dem Einstieg von Anterra wurde LemnaTec grundlegend restrukturiert und für das weitere Wachstum professionalisiert.

MueTec GmbH, München

Unternehmensphase: Expansion
Gründungsjahr: 1991
Investoren: DEWB
Beteiligung seit: 2014
Anteilsquote: 92,0 %

Die MueTec GmbH entwickelt, produziert und vertreibt hochpräzise automatisierte optische Inspektionssysteme für die Halbleiter- und Mikroelektronikindustrie. Diese kommen integriert im Produktionsprozess oder stand-alone bei der Qualitätskontrolle von Halbleitern und Wafern zum Einsatz.

Anwendungsbereiche liegen in der Defektinspektion, Schichtdickenmessung, Überprüfung von Strukturen und kritischen Abmessungen sowie Infrarot-Metrologie und -Inspektion. Zu den Kunden von MueTec zählen bekannte Halbleiterausrüster und -hersteller sowie internationale Forschungseinrichtungen. Weltweit hat das Unternehmen bisher mehr als 250 Anlagen installiert.

MueTec verfügt über umfangreiches Know-how in der Entwicklung von Software-Algorithmen sowie bildgebender Verfahren und hochpräziser Mechanik. Mit einem Produktportfolio, das skalierbare Standardanlagen und kundenspezifische Sonderlösungen umfasst, konnte MueTec in den vergangenen Jahren profitabel wachsen und hat sich als flexibler und zuverlässiger Anbieter in attraktiven Marktnischen etabliert.

Im Mai 2014 hat die DEWB den Messtechnikspezialisten im Rahmen einer Unternehmensnachfolge übernommen. Nach erfolgreicher Bereinigung der Gesellschafterstruktur und einer deutlichen Stärkung der Liquiditätsausstattung konnte mit dem bestehenden Produktportfolio an das profitable Wachstum der vergangenen Jahre angeknüpft werden. Zusätzliches Wachstumspotenzial liegt in neuen Produktentwicklungen für die Makrodefektinspektion, die 2015 in den Markt eingeführt wurden.

Nanotron Technologies Ltd., London

Unternehmensphase: Expansion
Gründungsjahr: 1991
Investoren: DEWB, zouk ventures, Danfoss, PolyTechnos, u.a.
Beteiligung seit: 2008
Anteilsquote: 20,7 %

Nanotron entwickelt und vertreibt drahtlose Sensornetzwerke sowie Lösungen zur funkbasierten Kommunikation und Objektlokalisierung in Echtzeit. Das Hauptprodukt des Unternehmens ist der Halbleiter-Chip nanoLOC, der Funkübertragungen auf Grundlage des störsicheren Chirp-Spectrum-Übertragungsverfahrens ermöglicht.

Mit einer gegenüber anderen Technologien überlegenen Zuverlässigkeit, Genauigkeit und dem deutlich geringeren Energiebedarf bietet Nanotron's System eine Vielzahl von Einsatzmöglichkeiten für Industrie- und Logistikanwendungen sowie im Gesundheitsbereich und der Konsumelektronik. Die Produkte von Nanotron Technologies umfassen CSS-basierte integrierte Schaltkreise, Module und Subsysteme.

Mit Hilfe ihres Plattform-Ansatzes (embedded location platform) gelingt es Nanotron zunehmend, Produktsynergien marktübergreifend zu realisieren und so sein skalierbares Geschäftsmodell unter Beweis zu stellen. Treiber des Geschäfts sind der Bedarf an Lösungen für Personensicherheit, wie z.B. Kollisionsvermeidung mit Fahrzeugen oder die Einhaltung von Sicherheitsabständen zu Maschinen, in Verbindung mit verbesserter Wirtschaftlichkeit.

Derzeit entwickelt Nanotron eine neue Chipgeneration, die neben deutlichen Verbesserungen für die bereits adressierten Anwendungsgebiete auch die Echtzeitlokalisierung von mobilen WiFi-Geräten ermöglichen wird. Aufgrund der heute sehr hohen Verfügbarkeit von WiFi-Infrastruktur erschließt sich Nanotron damit ein signifikantes zusätzliches Marktpotenzial.

JenaBatteries GmbH, Jena

Unternehmensphase: Start-up
Gründungsjahr: 2012
Investoren: DEWB, Business Angel
Beteiligung seit: 2013
Anteilsquote: 30,8 %

Der Geschäftszweck der JenaBatteries GmbH ist die Entwicklung, Herstellung und der Vertrieb von elektrischen, skalierbaren „grünen" Energiespeichern auf Basis ungiftiger und gut verfügbarer Rohstoffe. Grundlage ist ein neuartiges Konzept von Redox-Flow-Batterien auf Polymerbasis, das von den Gründern an der Friedrich-Schiller-Universität Jena entwickelt und patentiert wurde.

Vorteile des neuen Energiespeichers sind die Nutzung von Standardkomponenten und etablierter industrieller chemischer Verfahren, die eine kostengünstige Skalierbarkeit ermöglichen und dabei auf Seltene Erden und Metalle verzichten. Die Anwendungsbereiche liegen zunächst bei Sonnen- und Windenergieerzeugern, bei denen ein akuter Bedarf an Speichermedien besteht, um diese Energieformen grundlastfähig und dezentral zu gestalten.

Die Vorteile des Systems der JenaBatteries adressieren die bisher nicht gelösten Probleme der Energieerzeuger hinsichtlich Skalierbarkeit, Zahl von Ladezyklen sowie Ein- und Ausspeiselasten kombiniert mit dem Aspekt der Umweltfreundlichkeit und Nachhaltigkeit des Speicherkonzepts.

Seit dem Einstieg der DEWB hat das Unternehmen intensiv an der praktischen Umsetzung ihres neuartigen Batteriekonzepts gearbeitet. Sowohl in der chemischen Entwicklung zur Optimierung der Elektrolyte als auch bei der Skalierung der Hardware wurden deutliche Fortschritte erzielt. Ziel ist es im nächsten Schritt, erste vermarktungsfähige Demonstratoren für die weitere Verpartnerung des Unternehmens zu erstellen.

NOXXON Pharma AG, Berlin

Unternehmensphase: klinische Phase II
Gründungsjahr: 1997
Investoren: DEWB, TVM, SOFINNOVA, Rothschild, NGN Capital, Pfizer Inc., Dow Chemical, u.a.
Beteiligung seit: 2000
Anteilsquote: 14,8 %

Die NOXXON Pharma AG verfügt mit ihrer Spiegelmer-Technologie über eine einzigartige und exklusive sowie hochinnovative Plattform zur Entwicklung von Medikamenten in vergleichsweise kurzer Zeit. Die Dauer des Gesamtprozesses der Wirkstoffentwicklung einschließlich der vorklinischen Forschung beträgt zwischen zwölf und 18 Monate. Spiegelmere bieten als die derzeit modernste Wirkstoffklasse ein den Antikörpern ähnliches Anwendungsspektrum ohne deren übliches Nebenwirkungsprofil.

Die proprietäre Technologie der NOXXON ist durch ein umfangreiches Patentportfolio gesichert und damit eines der bestgeschützten der Branche. NOXXON's Schwerpunkt liegt zunächst auf der Behandlung von Krebs, bei der Spiegelmere das Mikromillieu von Tumoren derart beeinflussen sollen, dass die Wirksamkeit sowohl neuartiger immuno-onkologischen Therapieansätze, wie der sogenannten Checkpoint-Hemmung, als auch etablierter Verfahren, wie Chemo- und Strahlentherapie, deutlich erhöht werden kann.

Neben der DEWB zählen mit Sofinnova Partners, TVM Capital und Edmond de Rothschild Investment Partners führende europäische Investoren und mit NGN Capital zudem ein namhafter US-amerikanischer Venture Capital-Finanzier der Biotechnologie zum Investorenkreis.

Mit den vorliegenden Studiendaten der drei wichtigsten Wirkstoffkandidaten aus vier klinischen Programmen hat NOXXON das Stadium für eine Vermarktung erreicht. Als Exitkanäle stehen aufgrund des Potenzials der Technologie ein Gesamtverkauf an ein Pharma- bzw. Biotechnologie-Unternehmen, ein Verkauf beziehungsweise die Auslizensierung der einzelnen Wirkstoffe oder ein Börsengang zur Option. Diese werden parallel vorangetrieben. Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat NOXXON die Absicht eines Börsengangs an der EURONEXT in Amsterdam und Paris bekannt gegeben. Zum Zeitpunkt der Berichtserstellung dauerten die Vorbereitung hierfür an.

Die DEWB-Aktie

Börsennotiertes Private Equity. Die DEWB gehört zu einer kleinen Zahl börsennotierter Beteiligungsgesellschaften. Diese ermöglichen sowohl reinen Aktienfonds als auch Privatanlegern mit geringen Investitionsbeträgen den Zugang zur Anlageklasse „Private Equity“, die in der Regel in einer geschlossenen Fondsstruktur meist nur institutionellen Investoren und vermögenden Privatpersonen vorbehalten ist. Dabei bieten börsennotierte Beteiligungsgesellschaften einen entscheidenden Vorteil: Sie kombinieren die grundsätzliche Handelbarkeit einer Aktie mit den Rendite-Chancen eines Private Equity-Investments.

Auch im Beteiligungsgeschäft bringt die Notierung Vorteile mit sich. Im Unterschied zu typischen Private Equity-Fonds mit einer vorab festgelegten Laufzeit und fixem Fondsvolumen (Closed End Funds) verfügen börsennotierte Beteiligungsgesellschaften über eine sogenannte Evergreen-Struktur ähnlich der eines „Offenen Fonds“. Damit können sie im Investitions- und Exit-Prozess deutlich flexibler agieren.

Die Aktien der DEWB werden im Entry Standard an der Frankfurter Wertpapierbörse sowie auf XETRA gehandelt. Zur Sicherstellung der Liquidität und Gewährleistung der permanenten Handelbarkeit ist die Oddo Seydler Bank AG als Designated Sponsor mandatiert. Die DEWB wird von der SMC Research beobachtet und analysiert. Die Coverage der Montega Research AG endete nach planmäßigem Ablauf des Vertrags über die Kapitalmarktbetreuung der DEWB am 28. Februar 2016.

Kursentwicklung deutscher Indizes 2015	
DAX	10%
MDAX	23%
SDAX	27%
TecDax	33%
Entry Standard Index	13%
DAXsubsector All PE&VC	30%
DEWB-Aktie	**6%**

Kursverlauf. Der Kurs der DEWB-Aktie bewegte sich 2015 in einer Spanne von 1,61 Euro bis 2,75 Euro. In einem starken ersten Halbjahr stieg die Aktie von 1,73 EUR zum Jahresanfang bis auf ihr Jahreshoch bei 2,75 Euro im Handelsverlauf des 26. Mai. In den Folgemonaten konsolidierte der Kurs um die Marke von 1,80 Euro. Ihren Jahresschluss 2015 markierte die Aktie bei 1,83 Euro. Der durchschnittliche tägliche Umsatz der DEWB-Aktie an den deutschen Börsen 2015 lag mit rund 32 Tausend Aktien deutlich über Vorjahresniveau.

Auf Jahressicht stieg der Kurs der DEWB-Aktie damit um sechs Prozent an. Der breite Marktindex des Entry Standards stieg in diesen Zeitraum um rund 13 Prozent. Der DAXsubsector All Private Equity & Venture Capital-Index, der die Wertentwicklung von börsennotierten Private Equity- und Venture Capital-Gesellschaften abbildet, gewann rund 30 Prozent.

Auf Basis des Schlusskurses zum 30. Dezember 2015 von 1,83 Euro wurde die DEWB leicht über ihrem bilanziellen Eigenkapital bewertet. Das Eigenkapital je Aktie betrug zum 31. Dezember 2015 1,75 Euro. Da die DEWB konservativ nach HGB bilanziert, werden die Beteiligungen maximal zu Anschaffungskosten bewertet. Zwischenzeitliche Wertsteigerungen der Beteiligungen bleiben – im Gegensatz zur Bilanzierung nach IFRS – zunächst unberücksichtigt und werden erst mit Realisierung im Rahmen eines Exits ausgewiesen.

DEWB-Aktie vs. DAXsubsector All Private & Venture Capital (01.01.2015 - 30.04.2016)

- DEWB-Aktie
- Handelsvolumen
- DAXsubsector All Private Equity & Venture Capital (Performance)

Eckdaten zur Aktie

	2015	2014	Veränderung
Anzahl der ausgegebenen Aktien in Stück	15.230.000	15.230.000	0 %
Höchstkurs* in EUR	2,70	2,16	25%
Tiefstkurs* in EUR	1,61	1,44	12%
Jahresschlusskurs* in EUR	1,83	1,73	6%
Marktkapitalisierung zum 31.12. in EUR	27.870.900	26.347.900	6%
Ergebnis je Aktie in EUR	-0,21	-0,10	110%
Eigenkapital je Aktie zum 31.12. in EUR	1,75	1,97	-11%
Durchschnittliches Handelsvolumen je Tag in Stück	32.266	24.852	30%

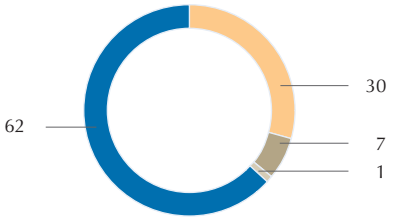
* XETRA-Schlusskurse

Aktionärsstruktur. Durch den Wechsel der DEWB aus dem regulierten Markt in den Entry Standard im Jahr 2010 entfiel für Aktionäre die Meldepflicht gemäß WpHG. Das Unterschreiten der nur nach WpHG meldepflichtigen Stimmrechtsschwellen wird nicht mehr notwendigerweise mitgeteilt. Meldungen zu Über- oder Unterschreitungen der Stimmrechtsschwellen von 25 und 50 Prozent gemäß § 20 Abs. 1 oder Abs. 4 AktG hat die DEWB nicht erhalten. Weiterhin größte Aktionärin der DEWB ist die ABAG Aktienmarkt Beteiligungs AG. Jenoptik hält sieben Prozent. Das Management der DEWB ist weiterhin mit einem Prozent beteiligt. Der Streubesitz der Aktie (nach der Definition der Deutschen Börse AG) beträgt 62 Prozent.

Aktionärsstruktur
(Angaben in %)

- ABAG Aktienmarkt Beteiligungs AG
- Jenoptik AG
- Management
- Streubesitz

darunter:
- Aramea Asset Management
- DWS Investment
- DZ Asset Management Luxembourg
- HansaInvest
- LBBW Asset Managementgesellschaft
- UBS Global Asset Management
- Union Investment
- Société Générale
- SPSW Capital



Hauptversammlung. Am 7. Juli 2015 fand die ordentliche Hauptversammlung der DEWB in Jena statt. Die Präsenz betrug rund 32 Prozent des Grundkapitals. Alle Vorschläge der Verwaltung zu den Tagesordnungspunkten wurden mit großer Mehrheit beschlossen. Die vollständige Tagesordnung und die Abstimmungsergebnisse dieser Hauptversammlung stehen auf der DEWB-Website zum Abruf zur Verfügung. Für 2016 ist die Hauptversammlung am 24. Juni in Jena geplant.

Unternehmensanleihe 2014/2019

Die DEWB hat im April 2014 im Rahmen einer Privatplatzierung bei institutionellen Investoren eine Unternehmensanleihe mit einem Emissionsvolumen von zehn Millionen Euro begeben. Die Schuldverschreibung ist mit einem Kupon von 6,00% p.a. ausgestattet und hat eine Laufzeit von fünf Jahren. Zusätzlich zum Kupon erhalten die Anleiheinhaber im Falle eines Exits der Beteiligung NOXXON mit Rückzahlung der Anleihe einen Aufschlag von drei Prozent auf den Nennbetrag. Um bei einem Verkauf von Beteiligungen und den entsprechenden Liquiditätszuflüssen künftige Zinskosten zu reduzieren, hat die DEWB ab dem zweiten Jahr ein vorzeitiges Kündigungsrecht. Im Gegenzug erhalten die Anleiheinhaber einen restlaufzeitabhängigen abschmelzenden Aufschlag von maximal drei Prozent auf den Nennbetrag (Call Prämie).

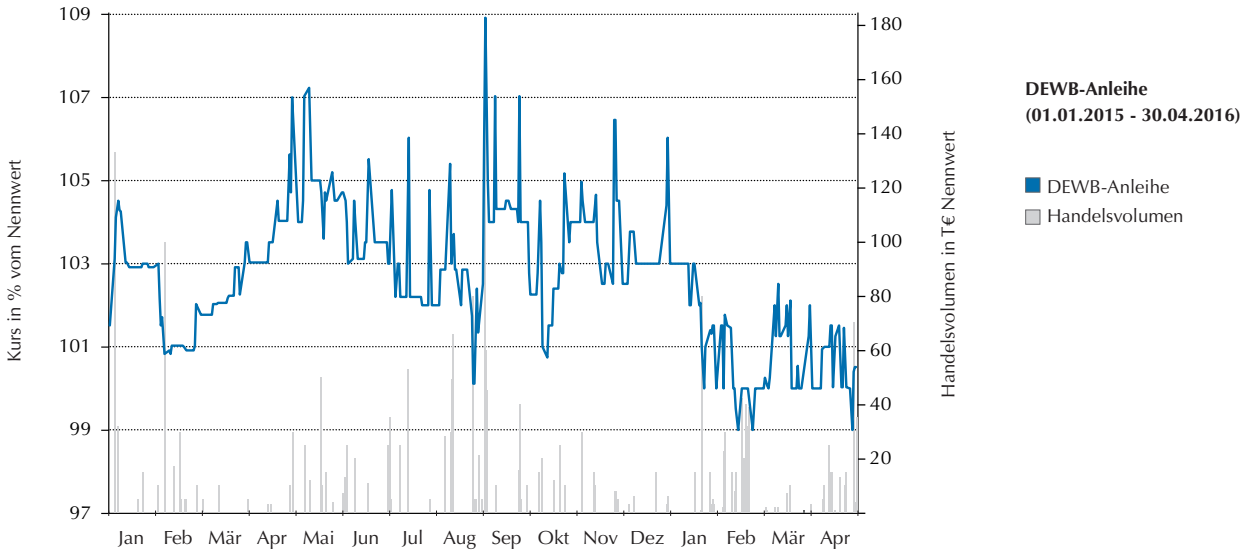
Die Anleihe wurde am 11. April 2014 in den Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse (Open Market) einbezogen. Es gelten die Anleihebedingungen. Diese stehen auf der DEWB-Website zum Download zur Verfügung.

Verwendung. Die Nettoerlöse aus der Anleihe sind zur Finanzierung weiterer Beteiligungen und den Ausbau des Beteiligungsportfolios geplant. Mit der zusätzlichen Stärkung der Liquiditätsausstattung wurde die Flexibilität erhöht, bestehende Beteiligungschancen weiterhin zu nutzen und parallel die attraktivsten Exitoptionen für die Portfoliounternehmen zu verfolgen, beispielsweise einen Börsengang mit Lockup-Fristen und längerfristigen Ausstiegsszenarien.

Anleihe 2014/2019

Im Berichtsjahr hat die DEWB mit Mitteln der Anleihe Investitionen von insgesamt 3,5 Millionen Euro in die Bestandsbeteiligungen DirectPhotonics Industries GmbH, Nanotron Technologies Ltd., JenaBatteries GmbH und NOXXON Pharma AG finanziert.

Basisinformationen zur Anleihe	
ISIN:	DE000A11QF77
WKN:	A11QF7
Tickersymbol:	EFFB
Marktsegment:	Open Market
Handelsplatz:	Frankfurter Wertpapierbörse
Gesamtnennwert:	10.000.000 Euro
Stückelung:	1.000 Euro
Kupon:	6,00%
Kupon-Termin:	Jährlich, 11. April
Exit-Bonus NOXXON:	Bei Verkauf der Beteiligung NOXXON erhöht sich der Rückzahlungsbetrag um 3% auf den Nennwert
Laufzeit:	11.04.2019
Vorzeitige Rückzahlung:	Recht der DEWB zur Tilgung mit Aufschlag auf den Nennwert ab dem Beginn des zweiten Jahres



Investor Relations Kontakt: Für Fragen und Anregungen stehen wir Ihnen unter der Telefonnummer 03641-3100030 oder per E-Mail über die Adresse ir@dewb.de zur Verfügung.

Grundlagen des Unternehmens und Wirtschaftsbericht

Strategie und Positionierung der DEWB

Die DEWB beteiligt sich an technologieorientierten mittelständischen Unternehmen mit dem Schwerpunkt im Bereich der Photonik und Sensorik sowie deren Anwendungsfeldern in der Produktions- und Automatisierungstechnik. Durch die Entwicklung der Beteiligungen während der Haltedauer soll deren Wert gesteigert werden. Die DEWB strebt einen kontrollierenden Einfluss bei den Zielunternehmen durch den Erwerb von Mehrheitsbeteiligungen oder die Vereinbarung von Veto- und Kontrollrechten bis hin zur Wahrnehmung von Organfunktionen bei den Zielunternehmen an. Unabhängig davon werden stets Beteiligungen von mindestens 25 Prozent am Zielunternehmen angestrebt. Die Investitionssumme liegt in der Regel zwischen einer und sieben Millionen Euro, kann diese aber in Einzelfällen auch übersteigen. Wertentwicklungen können sowohl durch Beteiligungsverkäufe als auch über langfristige Ausschüttungsmodelle realisiert werden. Zurückfließende Mittel werden in neue Beteiligungen reinvestiert.

Ziel der DEWB ist es, durch die Wertsteigerung ihrer Beteiligungsunternehmen das verwaltete Vermögen mittelfristig auf über 100 Millionen Euro zu erhöhen. Damit soll eine Portfoliogröße erreicht werden, die die Marktposition des Unternehmens weiter stärkt und die Rendite auf das investierte Kapital mit einer optimierten Kostenstruktur und der verbesserten Risikodiversifikation durch eine höhere Anzahl von Beteiligungen steigert. Zudem wird eine Verstetigung der Mittelzuflüsse durch eine Akzentuierung hin zu den bereits erwähnten langfristigen Ausschüttungsmodellen angestrebt. Nicht zuletzt erreicht die DEWB damit auch eine Größe für den Kapitalmarkt, mit der weitere Investorenkreise für die Aktie erschlossen werden können.

Die DEWB ist seit Ende 1997 im Beteiligungsgeschäft aktiv und investierte seither 379 Millionen Euro in 59 Unternehmen, von denen bereits 46 Unternehmen mit einem Transaktionsvolumen von 466 Millionen Euro verkauft wurden. Damit erzielte die DEWB ein Multiple von 1,2 und eine Internal Rate of Return (Brutto-IRR) von 13,7 Prozent.

Seit 2005 ist die DEWB als offene Unternehmensbeteiligungsgesellschaft gemäß § 16 Absatz 1 des Gesetzes für Unternehmensbeteiligungsgesellschaften (UBBG) anerkannt.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das für Beteiligungsgesellschaften freundliche Umfeld der Vorjahre hielt auch im abgelaufenen Geschäftsjahr an. Nach Angaben des Bundesverbands Deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften (BVK) investierten Beteiligungsgesellschaften 2015 5,3 Milliarden Euro in rund 1.200 Unternehmen. Dabei konnte das Rekordvolumen des deutschen Beteiligungskapitalmarkts von 2014 (7,1 Milliarden Euro) zwar nicht erreicht werden. Das Investitionsniveau lag dennoch über 2013.

Eine besonders positive Entwicklung verzeichnete das Segment Venture Capital. Mit 0,8 Milliarden Euro wurde hier so viel investiert, wie seit 2008 nicht mehr. Die über 700 Venture Capital-finanzierten Unternehmen machten mehr als die Hälfte aller im Berichtsjahr finanzierten Unternehmen aus. Auch 2015 blieb der deutsche Beteiligungsmarkt ein Mittelstandsmarkt. 86 Prozent der im Jahresverlauf finanzierten Unternehmen beschäftigen weniger als 100 Mitarbeiter. Drei Viertel der Unternehmen haben einen Jahresumsatz von weniger als 10 Millionen Euro.

Der Geschäftsklimaindex des German Private Equity Barometers, einer vierteljährlichen Erhebung des BVK und der KfW, lässt auch für 2016 weiterhin ein stabiles Umfeld 2016 erwarten. Der Indikator lag im vierten Quartal 2015 weiter in der Nähe seines historischen Höchststandes. Nach einem Rekordklima im dritten Quartal 2015 zeigten sich nur die Investoren im Frühphasensegment zum Jahresende wieder etwas zurückhaltender. Unsicherheiten birgt das inzwischen hohe Bewertungsniveau im Markt, was nach Einschätzung der Beteiligungsgesellschaften auch 2016 nicht sinken dürfte. Etwa die Hälfte der in der „Private Equity-Prognose“ des BVK Befragten geht zwar von unveränderten Bewertungen der Zielunternehmen aus, mehr als ein Drittel erwartet allerdings weiter steigende Unternehmensbewertungen.

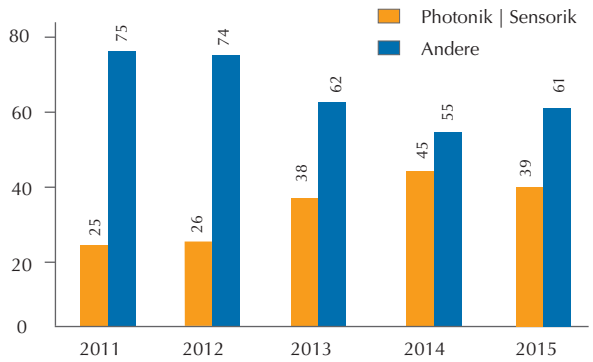
Portfolio

Das Portfolio der DEWB zählt zum 31. Dezember 2015 im Wesentlichen sechs Beteiligungen (31. Dezember 2014: sieben). Der Wertansatz betrug 27,9 Millionen Euro (31. Dezember 2014: 26,6 Millionen Euro).

Wesentliche Beteiligungen der DEWB zum 31. Dezember 2015

	Anteil in Prozent
Photonik | Sensorik	
DirectPhotonics Industries GmbH	41,6
LemnaTec GmbH	43,6
MueTec GmbH	92,0
Nanotron Technologies Ltd.	20,7
Andere	
Jenabatteries GmbH	30,8
NOXXON Pharma AG	14,8

Investiertes Kapital nach Technologien
(Angaben in %)



Der wertmäßige Anteil der von der DEWB fokussierten Technologiefelder Photonik und Sensorik ging zum 31. Dezember 2015 auf 39 Prozent zurück. Durch weitere Neubeteiligungen in diesem Segment soll der Anteil in den kommenden Jahren weiter ausgebaut werden. Auf Andere entfallen aufgrund des hohen Investitionsvolumens bei NOXXON Pharma AG zum Berichtsstichtag 61 Prozent. Im Feld der Biotechnologie- und IT-Unternehmen plant die DEWB derzeit keine neuen Beteiligungen einzugehen. Investitionen erfolgen allenfalls noch im Zusammenhang mit der Sicherung von Chancen aus bereits bestehenden Engagements.

Im Berichtsjahr veräußerte die DEWB ihre Beteiligung an der iTAC Software AG im Rahmen eines Gesamtverkaufs des Unternehmens. Die Beteiligung wurde bereits in 2008 vollständig wertberichtigt und lieferte aufgrund einer zu geringen Transaktionsbewertung keinen Umsatz- und Ergebnisbeitrag. Zur weiteren Bereinigung des Portfolios wurde im Berichtsjahr die Beteiligung an der KORBEN Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG veräußert.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Ertragslage

Ohne Exits wurden 2015 wie im Vorjahr keine Umsatzerlöse erzielt. Der Personalaufwand betrug 0,4 Millionen Euro (2014: 0,4 Millionen Euro). Hiervon entfielen 0,1 Millionen Euro auf Aufwendungen für Pensionsverpflichtungen gegenüber einem ehemaligen Vorstandsmitglied. Abschreibungen erfolgten in Höhe von 2,0 Millionen Euro. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen mit 0,4 Millionen Euro auf Vorjahresniveau. Das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) beträgt -2,8 Millionen Euro (2014: -0,7 Millionen Euro). Das Finanzergebnis liegt mit -0,5 Millionen Euro über dem Vorjahreswert von -0,7 Millionen Euro. Zinsaufwendungen von 0,6 Millionen Euro stehen dabei Zinserträge von 0,1 Millionen Euro gegenüber. 2014 enthielt das Finanzergebnis Aufwendungen im Zusammenhang mit der Strukturierung und Platzierung der Anleihe von 0,3 Millionen Euro.

Das Nachsteuerergebnis 2015 liegt mit -3,3 Millionen Euro deutlich unter dem Vorjahreswert von -1,4 Millionen Euro. Dies entspricht bezogen auf 15.230.000 ausgegebene Aktien einem Ergebnis je Aktie von -0,21Euro (2014: -0,10 Euro).

Liquiditätslage

Der Cashflow im operativen Geschäft (Erlöse und Investitionen des Beteiligungsgeschäfts) belief sich 2015 auf -4,7 Millionen Euro, nach -5,1 Millionen Euro im Vorjahreszeitraum. Der operative Cashflow resultierte neben den Strukturkosten im Wesentlichen aus Auszahlungen für Investitionen in das Beteiligungsportfolio von im Saldo 3,5 Millionen Euro. Im Vorjahr erfolgten Auszahlungen für Investitionen in das Beteiligungsportfolio in Höhe von 4,2 Millionen Euro. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit, der nicht das Beteiligungsgeschäft betrifft, beträgt 2015 -0,3 Millionen Euro (2014: -1,8 Millionen Euro) und entfällt auf Auszahlungen für den Erwerb von Wertpapieren zur kurz- und mittelfristigen Liquiditätsdisposition. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ist 2015 ausgeglichen. Im Vorjahr flossen 10,1 Millionen Euro für die im April 2014 begebene Unternehmensanleihe 2014/2019 mit einem Volumen von zehn Millionen Euro sowie aus dem Verkauf eigener Aktien zu. Zum 31. Dezember 2015 verfügt die DEWB über liquide Mittel in Höhe von 7,9 Millionen Euro (2014: 12,9 Millionen Euro) sowie Wertpapiere zur Liquiditätsdisposition von 2,1 Millionen Euro.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2015 beträgt 38,0 Millionen Euro (31. Dezember 2014: 41,5 Millionen Euro). Der Wertansatz des Beteiligungsportfolios, das abhängig von der erwarteten Haltedauer der Beteiligungen unter „Beteiligungen des Anlagevermögens“ (31. Dezember 2015: 9,3 Millionen Euro) und „Investitionen des Beteiligungsgeschäfts“ im Umlaufvermögen (31. Dezember 2015: 18,6 Millionen Euro) ausgewiesen ist, erhöhte sich infolge der Investitionen im Berichtsjahr auf 27,9 Millionen (31. Dezember 2014: 26,6 Millionen Euro). Andere Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände betragen 0,1 Millionen Euro (31. Dezember 2014: 0,1 Millionen Euro) und entfallen im Wesentlichen auf Zinsforderungen aus Liquiditätsanlagen. Zum 31. Dezember 2015 verfügt die DEWB über Barmittel und Wertpapiere zur Liquiditätsdisposition von insgesamt 10,0 Millionen Euro (31. Dezember 2014: 14,7 Millionen Euro).

Die Verbindlichkeiten betragen zum 31. Dezember 2015 10,5 Millionen Euro (31. Dezember 2014: 10,7 Millionen Euro). 10,0 Millionen Euro betreffen die Unternehmensanleihe 2014/2019 sowie

0,4 Millionen Euro sonstige Verbindlichkeiten, die im Wesentlichen für die Anleihe aufgelaufene Zinsverbindlichkeiten enthalten. Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung betragen 8 Tausend Euro. Im Vorjahr bestanden Einzahlungsverpflichtungen in Höhe von 0,2 Millionen Euro aus einer Beteiligungsfinanzierung. Die Rückstellungen belaufen sich zum 31. Dezember 2015 auf 0,9 Millionen Euro (31. Dezember 2014: 0,8 Millionen Euro). Die Erhöhung betrifft die Pensionsrückstellung für Ansprüche eines ehemaligen Vorstandsmitglieds. Aufgrund des anhaltenden Niedrigzinsniveaus war eine Zuführung in Höhe von 0,1 Millionen Euro notwendig. Das Eigenkapital sank infolge des Jahresfehlbetrags auf 26,7 Millionen Euro (31. Dezember 2014: 30,0 Millionen Euro). Bezogen auf 15,23 Millionen ausgegebene Aktien beträgt das Eigenkapital je Aktie 1,75 Euro (31. Dezember 2014: 1,97 Euro). Die Eigenkapitalquote liegt zum 31. Dezember 2015 bei 70,2 Prozent (31. Dezember 2014: 72,3 Prozent).

Nachtragsbericht

Nach dem Stichtag gab es keine relevanten, berichtspflichtigen Vorkommnisse.

Prognosebericht

Eine genaue Umsatz- und Ergebnisprognose für einzelne Geschäftsjahre der DEWB ist aufgrund der Komplexität der Transaktionen sowie der Abhängigkeit von diversen Ereignissen und Entwicklungen im Beteiligungsgeschäft sehr schwierig. Insbesondere die Unsicherheit über die zukünftige Entwicklung der Marktgegebenheiten, die einen wesentlichen Einflussfaktor in Bezug auf etwaige Ausschüttungen und erfolgreiche Exittransaktionen darstellen, erschwert konkrete verlässliche Aussagen über die wirtschaftliche Entwicklung in den kommenden Jahren. Für Jahre, in denen keine Zuflüsse realisiert werden können, ist grundsätzlich ein negatives Ergebnis zu erwarten. Sofern sich Verkäufe realisieren lassen, ist ein signifikanter Ergebnisbeitrag zu erwarten. Eine Verstetigung von Zuflüssen und Erträgen soll künftig durch Beteiligungen an etablierten Unternehmen mit ausschüttungsfähigen Geschäftsmodellen erreicht werden.

Die stärkere Akzentuierung hin zu Unternehmen mit ausschüttungsfähigen Geschäftsmodellen bringt es mit sich, dass die im Umlaufvermögen geführten Beteiligungen veräußert werden. Mit den vorliegenden Studiendaten der drei wichtigsten Wirkstoffkandidaten aus vier klinischen Programmen bleibt NOXXON weiterhin der aussichtsreichste Exitkandidat der DEWB. Als Exitkanäle stehen aufgrund des Potenzials der Technologie ein Gesamtverkauf an ein Pharma-Unternehmen, ein Verkauf beziehungsweise die Auslizensierung der einzelnen Wirkstoffe und ein Börsengang zur Option. Diese werden parallel verfolgt. Nach Verzögerungen im Berichtsjahr ist die Umsetzung mindestens einer dieser Transaktionen im Geschäftsjahr 2016 geplant.

Neben der aktiven Entwicklung der bestehenden Beteiligungen soll das Portfolio der DEWB mit den Mitteln der Anleihe weiter ausgebaut werden. Dabei liegt der Fokus auf Unternehmen des technologieorientierten Mittelstands mit dem Schwerpunkt auf Photonik und Sensorik sowie deren Anwendungsfeldern in der Produktions- und Automatisierungstechnik. Hier verfügt die DEWB über einen sehr interessanten und qualitativ hochwertigen Dealflow und plant im Geschäftsjahr 2016 eine Erweiterung des Portfolios.

Im Falle eines Exits der NOXXON Pharma mit entsprechenden Liquiditätsrückflüssen plant die DEWB von der Call-Option der Unternehmensanleihe 2014/2019 Gebrauch zu machen und diese vorzeitig zurückzuzahlen.

Chancen- und Risikobericht

Konjunkturelle und branchenspezifische Chancen und Risiken

Die DEWB ist als Beteiligungsgesellschaft abhängig von der Entwicklung der Kapitalmärkte. Diese beeinflussen die Finanzierung sowie Unternehmenstransaktionen der Gesellschaft in erheblichem Maße. Der wirtschaftliche Erfolg der DEWB wird zudem stark durch ihre Beteiligungen beeinflusst, deren Entwicklung wiederum abhängig von unterschiedlichen branchenspezifischen Marktfaktoren ist. Die Ertrags- und Finanzlage der Portfoliounternehmen bestimmt die Entwicklung ihrer Unternehmenswerte und Liquiditätssituation. Dies wirkt sich zum einen über den Ausschüttungsverlauf der Unternehmen als auch im Fall eines Exits über den Veräußerungserlös auf die Vermögenslage der DEWB aus.

Starke Schwankungen und Verwerfungen an den Kapitalmärkten können wesentliche negative Folgen auf die Möglichkeit der DEWB haben, Exittransaktionen durchzuführen. Unternehmensverkäufe sind nach wie vor die wichtigste Quelle für Cashflows der DEWB, auch wenn in der jüngeren Vergangenheit Beteiligungen an Unternehmen mit ausschüttungsfähigen Geschäftsmodellen erworben wurden. Ebenso können Belastungen der Kapitalmärkte das Zustandekommen von Finanzierungsrunden für Beteiligungsunternehmen erschweren. Es ist typisch für VC-finanzierte Unternehmen, bis zum Erreichen der Profitabilität mehrere Finanzierungsrunden einzuplanen. Das Ausfallen solch einer Finanzierungsrunde kann zur Insolvenz des betreffenden Unternehmens und damit zu einem Totalverlust bei der DEWB führen. Mit liquiden Mitteln und liquidierbaren Wertpapieren von 10,0 Millionen Euro zum 31. Dezember 2015 ist die DEWB solide finanziert, um eventuell auftretenden Marktverwerfungen zu begegnen. Aus fallenden Unternehmensbewertungen infolge eines möglichen wirtschaftlichen Abschwungs können sich mit der verfügbaren Liquidität aber auch attraktive Investitionschancen bieten.

Spezielle Chancen und Risiken im Beteiligungsgeschäft

Diskontinuität bei Umsatz, Ergebnis und Zahlungsströmen. Mit der für das Beteiligungsgeschäft charakteristischen Diskontinuität von Kauf- und Verkaufstransaktionen können bei der DEWB starke Schwankungen bei Umsatz, Ergebnis und Zahlungsströmen auftreten. Die Haltedauer von Beteiligungen beträgt in der Regel mehrere Jahre. Umsätze und Ergebnisbeiträge werden erst bei einem Verkauf oder Ausschüttungen generiert. Die mit einem Exit zusammenhängenden Transaktionen sind oft komplex und zeitlich nicht präzise planbar. Zudem können aufgrund der überschaubaren Anzahl von Beteiligungen keine regelmäßigen Verkäufe realisiert werden. Daher können umsatz- und ertragsstarke Jahre mit umsatz- und ertragsschwachen Jahren wechseln. Der daraus resultierenden Unsicherheit bei der Prognose von Liquiditätszuflüssen wird mit einer ausreichenden Liquiditätsreserve begegnet. Eine teilweise Verstetigung von Zuflüssen und Erträgen soll künftig durch neue Beteiligungen an etablierten Unternehmen mit ausschüttungsfähigen Geschäftsmodellen erreicht werden.

Abhängigkeit vom Erfolg der Beteiligungsunternehmen. Risiken bestehen für die DEWB insbesondere im Misserfolg von Geschäftsmodellen der Beteiligungsunternehmen. Sofern die zum Zeitpunkt der Investition angestrebten Umsatz- und Ertragsziele der Unternehmen nicht erreicht werden, kann der Veräußerungserlös beim Exit unter den Anschaffungskosten liegen und ein bei der Investition langfristig erwarteter Ausschüttungsverlauf hinter den Erwartungen zurückbleiben. Die Höhe des Veräußerungserlöses unterliegt zudem Marktschwankungen, die unter anderem aus Änderungen der Risikobereitschaft von Kapitalmarktteilnehmern und des Zinsniveaus resultieren.

Prognoserisiko bei der Bewertung. Risiken aus Technologie, Marktchancen und Liquiditätslage der Beteiligungen sowie Änderungen der aktuellen Marktbewertungen werden bei den kontinuierlichen

Überprüfungen der Bewertungsansätze berücksichtigt. Dabei erkennbare Verlustrisiken werden durch Wertberichtigungen abgebildet. Chancen ergeben sich durch positive Entwicklungen, die zu einem Exiterlös der Beteiligungen über dem Buchwert führen können. Die dabei zugrundeliegenden Annahmen beruhen auf Schätzungen sowohl hinsichtlich der Geschäftsentwicklung der Beteiligungen als auch der erzielbaren Bewertungen beim Anteilsverkauf. Bei diesen Annahmen handelt es sich um die Hauptquellen für Schätzunsicherheiten, aus denen sich das Risiko einer Anpassung der Bewertung von Vermögenswerten in der Zukunft ergeben kann. Es ist nicht auszuschließen, dass die Entwicklung einzelner Beteiligungen hinter den getroffenen Annahmen zurückbleibt oder der Veräußerungserlös nicht die erwartete Höhe erreicht. Die zugrundeliegenden Annahmen können aber auch zu pessimistisch sein, womit die Chance eines über den Erwartungen liegenden Veräußerungserlöses besteht. In Einzelfällen kann somit der Buchwert zu hoch oder zu niedrig angesetzt sein. Eine methodische Quantifizierung dieses Risikos kann wegen des Fehlens eines aktiven liquiden Marktes für die nicht börsennotierten Beteiligungen nicht erfolgen.

Risikodiversifikation im Portfolio. Weitere Chancen und Risiken können sich aus der Konzentration des Portfolios auf wenige Beteiligungen ergeben. Die DEWB investiert in der Regel nicht mehr als sieben Millionen Euro in eine einzelne Beteiligung. Zum Stichtag 31. Dezember 2015 enthielt das Portfolio der DEWB mit der NOXXON Pharma AG eine Beteiligung mit einem höheren Wert, der kurzfristig durch Exit reduziert werden soll.
Das Geschäftsmodell der DEWB ist die Beteiligung an Wachstumsunternehmen. Der damit verbundenen Chance, mit der Wertentwicklung der Beteiligungen hohe Gewinne zu erzielen, steht das Risiko gegenüber, bei einem eventuell anstehenden Verkauf weniger als den investierten Betrag zu erhalten.

Finanzierungsrisiken bei den Beteiligungsunternehmen. Unternehmen im Portfolio der DEWB sind unter Umständen auf zukünftige Folgefinanzierungsrunden angewiesen. Da sich Private Equity-Finanzierungen in der Regel am Bewertungsniveau der Kapitalmärkte orientieren, besteht das Risiko, entsprechende Finanzierungsrunden zum Zeitpunkt des Investitionsbedarfs nicht oder nur auf Basis deutlich schlechterer Bewertungen abschließen zu können. Dies könnte durch den daraus resultierenden Anpassungsbedarf des Buchwertes der Beteiligung direkten Einfluss auf das Vermögen der DEWB haben.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Außerhalb des Beteiligungsgeschäfts bestehen für Finanzinstrumente Kreditrisiken, Liquiditätsrisiken sowie Marktrisiken aus der Änderung von Zinssätzen und Wechselkursen.

Ausfallrisiken. Um Ausfallrisiken vorzubeugen, wird die Bonität von Schuldnern regelmäßig vor und nach dem Abschluss von Verträgen durch den Vorstand überprüft. Gegebenenfalls werden in angemessenem Umfang Sicherheiten eingeholt, um die Risiken aus der Nichterfüllung von Forderungen zu mindern. Die Gesellschaft hält zum 31. Dezember 2015 keine Forderungen aus Anteilsverkäufen. Darüber hinaus besteht ein grundsätzliches Ausfallrisiko für Banken, bei denen liquide Mittel angelegt sind.

Liquiditätsrisiken. Zur Steuerung von Liquiditätsrisiken werden angemessene Rücklagen vorgehalten. Prognostizierte und tatsächliche Liquiditätsströme werden kontinuierlich überwacht. Aufgrund der unregelmäßigen und zeitlich schwer prognostizierbaren Rückflüsse aus Beteiligungsverkäufen achtet die Gesellschaft auf ausreichende Liquiditätsreserven. Die DEWB verfügte zum Bilanzstichtag über liquide Mittel von 7,9 Millionen Euro sowie zusätzlich über Wertpapiere zur Liquiditätsdisposition von 2,1 Millionen Euro und ist in der Lage, ihren kurz- und mittelfristigen Zahlungsverpflichtungen fristgerecht nachzukommen. Seitens der DEWB bestehen zum 31. Dezember 2015 keine Zahlungsverpflichtungen aus Finanzierungszusagen gegenüber Beteiligungen. Die DEWB hält in einem begrenzten Umfang Reserven für außerplanmäßigen Nachfinanzierungsbedarf im Portfolio vor.

Zinsrisiken. Zinsänderungsrisiken können sich aus der Anlage des Liquiditätsbestandes sowie gegebenenfalls aus variabel verzinslichen Verbindlichkeiten ergeben. Die Gesellschaft überprüft regelmäßig, ob der Abschluss von Zinssicherungsgeschäften zur Reduzierung des Zinsänderungsrisikos geboten ist. Zum 31. Dezember 2015 bestehen bei der DEWB Anleiheverbindlichkeiten in Höhe von 10,0 Millionen Euro, die mit 6,0 Prozent p.a. verzinst werden. Darüberhinaus bestehen keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten oder offene Zinssicherungsgeschäfte.

Währungsrisiken. Die DEWB wickelt ihre Zahlungen überwiegend in Euro ab. Fremdwährungsrisiken können sich jedoch aus Forderungen von und Verpflichtungen zu Zahlungen außerhalb des Euroraums ergeben. Für diesen Fall prüft die DEWB regelmäßig die Sicherung über Devisentermingeschäfte. Zum 31. Dezember 2015 bestehen keine Forderungen, Verbindlichkeiten oder Liquidität in Fremdwährung.

Rechtliche Chancen und Risiken

Aus dem Geschäftsmodell resultierend, führt die DEWB regelmäßig Aktiv- und Passivprozesse, aus denen sich Chancen ergeben und Risiken für die Zukunft nicht vollständig ausgeschlossen werden können. Rechtliche Risiken aus Vertragsfehlern oder Schadenersatzforderungen gegen die DEWB sind über die nachfolgend genannten Fälle hinaus derzeit nicht bekannt.

Insolvenz der Data Disc Robots GmbH. Im Verfahren des Insolvenzverwalters der Data Disc Robots GmbH gegen die DEWB, die JENOPTIK AG sowie die Singulus e-mould GmbH hat das Oberlandesgericht Jena nach dem Rückverweis durch den Bundesgerichtshof den Fall neu verhandelt und die Klage mit Urteil vom 2. Juli 2014 erwartungsgemäß erneut abgewiesen. Die Revision wurde nicht zugelassen. Gegen die Nichtzulassung der Revision legte der Insolvenzverwalter erneut Beschwerde beim Bundesgerichtshof ein. Dieser hat die Nichtzulassungsbeschwerde mit Beschluss vom 14. Juli 2015 als unbegründet zurückgewiesen. Das Urteil des Oberlandesgericht Jena ist damit rechtskräftig und das Verfahren zugunsten der DEWB beendet.

Gesamtrisiko

Zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses 2015 war aus Sicht des Vorstands kein Risiko der Bestandsgefährdung des Unternehmens durch Zahlungsunfähigkeit oder Überschuldung erkennbar.

Chancen- und Risikomanagementsystem der DEWB

Um die bestehenden Chancen und Risiken frühzeitig zu erkennen, zu bewerten und zu nutzen oder zu begrenzen, hat die DEWB ein Risiko- und Chancenmanagementsystem auf den drei Ebenen: Beteiligung, Beteiligungsportfolio und Gesamtunternehmung implementiert.

Chancen- und Risikomanagement auf der Ebene der Beteiligung

Technologiefokus. Bereits die Akquisition einer Beteiligung ist mit risikomindernden Prozessen verbunden. So konzentriert sich die DEWB bei ihren Investitionen auf ihre technologische Kernkompetenz in den Feldern Photonik und Sensorik. Damit wird das Risiko von Fehlinvestments erheblich reduziert und die Chancen auf eine überdurchschnittliche Rendite gesteigert.

Gestaltung der Beteiligungsverträge. Grundsätzlich strebt die DEWB in den Beteiligungsverträgen einen Verwässerungsschutz für nachfolgende Finanzierungsrunden, einen Erlösvorzug des Kapitalgebers bei der Verteilung des Verkaufserlöses und performanceabhängige Anpassungen von Kaufpreisen an. Investitionssummen werden häufig in mehrere Tranchen unterteilt, deren Fälligkeit vom Erreichen bestimmter Unternehmensziele, sogenannten Meilensteinen, abhängt. Die Höhe einer Investition hängt von der Entwicklungsphase und dem Chance-Risikoprofil eines Beteiligungsunternehmens ab. In die mit höheren Risiken verbundenen früheren Phasen werden maximal drei Millionen Euro, bei Expansionsfinanzierungen in der Regel maximal sieben Millionen Euro je Engagement investiert. Eine Ausnahme bildet derzeit die Beteiligungen NOXXON Pharma AG, bei der diese Grenze überschritten wurde.

Aktiver Managementansatz. Während der Betreuung soll der Wert der Beteiligungen durch aktive Unterstützung gesteigert und damit Fehlentwicklungen frühzeitig entgegengewirkt werden. Mit dem Investitionsschwerpunkt im deutschsprachigen Raum besteht eine enge Verbindung und räumliche Nähe zu den Beteiligungen. Damit ist ein reibungsloser, schneller und flexibler Informationsaustausch gewährleistet, was insbesondere bei Beteiligungen in früheren Entwicklungsphasen einen entscheidenden Erfolgsfaktor darstellt.

Frühwarnsystem. Das Beteiligungscontrolling basiert auf zeitnahen monatlichen Berichten der Portfoliounternehmen. Durch die Einbeziehung qualitativer und nicht-finanzieller Kriterien in das Controlling verfügt die DEWB über ein Frühwarnsystem, um Fehlentwicklungen rechtzeitig zu erkennen und ihnen entsprechend entgegenzuwirken. Auch entsprechende Chancen in der Unternehmensentwicklung können damit frühestmöglich identifiziert und genutzt werden.

Chancen- und Risikomanagement auf der Ebene des Beteiligungsportfolios

Technologische Chancen und Risiken. Die Unternehmen im Investitionsfokus der DEWB weisen ein großes Entwicklungspotenzial auf, sind jedoch auch mit technologischen Risiken und Marktrisiken behaftet. Zusätzlich besteht bei in der Medikamentenentwicklung tätigen Biotechnologieunternehmen das branchenübliche Risiko, dass klinische Tests nicht erfolgreich verlaufen. Der Misserfolg der klinischen Tests kann einerseits das Scheitern des Geschäftsmodells und damit für die DEWB einen Totalausfall der Investition bedeuten. Andererseits ist im Erfolgsfall mit einer wesentlichen Erhöhung des Wertes der Beteiligung und damit des Vermögens der DEWB zu rechnen. Bei Biotechnologieunternehmen besteht darüber hinaus ein hoher (Nach)Finanzierungsbedarf, der die finanziellen Möglichkeiten der DEWB übersteigen kann. Derzeit besteht mit der Beteiligung NOXXON Pharma AG eine deutliche Übergewichtung der DEWB in Biotechnologie. Diese soll künftig durch den Exit der Beteiligung sowie neue Investitionen im Technologieschwerpunkt Photonik und Sensorik abgebaut werden. Hier investiert die DEWB zudem in sogenannte Querschnittstechnologien mit vielfältigen Anwendungsfeldern in unterschiedlichen Branchen. Dadurch ist eine systematische Risikoverringerung, zum Beispiel eine geringere Abhängigkeit von Konjunkturzyklen, durch Portfoliobildung mit diversifizierter Branchenstruktur möglich.

Investition in späteren Unternehmensphasen. Die DEWB strebt im Portfolio einen hohen Anteil von Beteiligungen in späteren Phasen an. Geschäftsmodelle und Technologien, die in dieser Wachstumsphase eine Finanzierung benötigen, sind erprobt und weisen bereits erste Markterfolge nach. Investitionen in solche Unternehmen sind mit einem deutlich geringeren Risiko und einer geringeren notwendigen Betreuungsintensität verbunden als Frühphasenengagements.

Chancen- und Risikomanagement auf der Ebene der Gesamtunternehmung DEWB

Die DEWB verfolgt kontinuierlich die Branchenentwicklung und das Marktumfeld ihrer Beteiligungsunternehmen sowie technologische Entwicklungen innerhalb des Investitionsfokus. In regelmäßigen Strategierunden des Teams – auch unter Einbindung externer Fachleute – werden sich daraus ergebende Chancen und Risiken erörtert und konkrete Maßnahmen für das Beteiligungsgeschäft abgeleitet. Strategisches und operatives Controlling werden eingesetzt, um die Erreichung lang- und kurzfristiger Ziele der DEWB zu verfolgen. In zeitnah erstellten monatlichen Berichten und Prognosen wird die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage dargestellt und analysiert. Damit ist das Unternehmen jederzeit in der Lage, auf aktuelle Entwicklungen und Risiken zu reagieren.

Bilanz

Bilanz zum 31. Dezember 2015 Angaben in T€

AKTIVA	Anhang	31.12.2015 geprüft	31.12.2014 geprüft
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.1	4	4
		4	4
II. Sachanlagen			
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.1	10	14
		10	14
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen des Anlagevermögens		9.315	8.855
2. Sonstige Ausleihungen	3.1	42	46
		9.357	8.901
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Investitionen des Beteiligungsgeschäfts			
1. Beteiligungen des Umlaufvermögens		18.531	17.691
2. Forderungen gegen Beteiligungen		21	43
		18.552	17.734
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.2	2	0
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.2	0	0
3. Sonstige Vermögensgegenstände	3.2	109	114
		111	114
III. Wertpapiere			
1. Sonstige Wertpapiere		2.114	1.815
		2.114	1.815
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		7.861	12.875
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	3.2	10	13
		10	13
		38.019	41.470

PASSIVA	Anhang	31.12.2015 geprüft	31.12.2014 geprüft
A. EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital	3.4	15.230	15.230
II. Kapitalrücklage	3.4	21.542	21.524
III. Bilanzgewinn (+) / Bilanzverlust (-)	3.4	-10.064	-6.807
		26.708	29.965
B. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.5	732	654
2. Sonstige Rückstellungen	3.5	128	158
		860	812
C. VERBINDLICHKEITEN			
1. Anleihen	3.6	10.000	10.000
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.6	0	0
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.6	8	244
4. Sonstige Verbindlichkeiten	3.6	443	449
		10.451	10.693
		38.019	41.470

Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 Angaben in T€

	2015 geprüft	**2014** geprüft
1. Umsatzerlöse	0	0
2. Sonstige betriebliche Erträge	31	57
3. Aufwendungen für Anteilsverkäufe	0	0
4. Personalaufwand	-412	-387
a) Gehälter	-293	-333
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-119	-54
5. Abschreibungen	-2.009	-14
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-368	-378
7. Betriebsergebnis (EBIT)	**-2.758**	-722
8. Erträge aus Beteiligungen	0	0
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	134	63
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen und sonstige Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-628	-788
12. Finanzergebnis	**-494**	-725
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**-3.252**	-1.447
14. Außerordentliche Aufwendungen	-5	-5
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0
16. Sonstige Steuern	0	-1
17. Jahresüberschuss	**-3.257**	-1.453
18. Verlustvortrag aus Vorjahren	-6.807	-5.354
19. Bilanzgewinn (+) / Bilanzverlust (-)	-10.064	-6.807

1 Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss der Deutsche Effecten- und Wechsel-Beteiligungsgesellschaft AG (nachfolgend „DEWB“ oder „Gesellschaft“ genannt) zum 31. Dezember 2015 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes aufgestellt. Soweit für Jahresabschlüsse von Einzelgesellschaften anwendbar, wurden die Deutschen Rechnungslegungsstandards beachtet.

Die Gesellschaft ist gemäß § 267 Abs. 1 HGB als kleine Kapitalgesellschaft einzustufen. Gemäß § 8 Abs. 1 UBGG sind auf Unternehmensbeteiligungsgesellschaften, die kleine Kapitalgesellschaften im Sinne des § 267 Abs. 1 HGB sind und die nicht die Voraussetzungen des § 267 Abs. 3 Satz 2 HGB erfüllen, die für mittelgroße Kapitalgesellschaften (§ 267 Abs. 2 HGB) geltenden Vorschriften des Zweiten Abschnitts des Dritten Buches des Handelsgesetzbuchs (§§ 264 bis 335 HGB) anzuwenden.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde im Berichtsjahr nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

2 Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Einzelnen wurden folgende **Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden** angewendet:

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen (bei einer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer für Software von bis zu drei Jahren), bewertet.

Das **Sachanlagevermögen** wurde zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen (Nutzungsdauer zwischen drei und zehn Jahren) angesetzt. Die geringwertigen Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungskosten 410,00 € nicht übersteigen, werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag angesetzt.

Um die Klarheit der Darstellung zu erhöhen, wurde abweichend von der Gliederung des § 266 Abs. 2 HGB im Umlaufvermögen der Posten „Investitionen des Beteiligungsgeschäfts“ in die Bilanz eingefügt. Soweit hierdurch gesetzliche Pflichtangaben unterlassen werden, erfolgen entsprechende Angaben im Anhang.

Als Investitionen des Beteiligungsgeschäfts werden Anteile an Mehr- und Minderheitsbeteiligungen, die zum Zwecke der kurzfristen Veräußerung gehalten werden und die nicht an einer Börse notiert sind (Portfoliounternehmen), sowie Finanzforderungen aus den Aktivitäten im Beteiligungsgeschäft mit Beteiligungen, die zum Zwecke der Veräußerung gehalten werden, ausgewiesen. Beteiligungen, die zum Zwecke des dauerhaften Haltens erworben wurden, werden im Anlagevermögen geführt. Die Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten abzüglich notwendiger angemessener Wertberichtigungen bewertet (Niederstwertprinzip).

Die **Forderungen** und sonstigen Vermögensgegenstände wurden grundsätzlich zu Nennwerten ausgewiesen. Erkennbare Einzelrisiken wurden durch Wertberichtigungen berücksichtigt.

Finanzforderungen aus Aktivitäten des Beteiligungsgeschäfts sowie sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände in fremder Währung werden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalls bewertet. Die Einhaltung des strengen Niederstwertprinzips ist gewährleistet, indem Verluste aus Wechselkursänderungen, die zum Bilanzstichtag absehbar, jedoch noch nicht realisiert waren, durch die Bewertung der Vermögensgegenstände mit dem Wechselkurs am Bilanzstichtag berücksichtigt wurden. Gewinne aus Fremdwährungsumrechnungen, die zu einer Bewertung über die Anschaffungskosten führen, werden gemäß § 256a Satz 2 HGB lediglich bei Vermögensgegenständen mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr erfasst. Fremdwährungspositionen zum Berichtsstichtag werden zum Devisenkassamittelkurs bewertet.

Die Rückstellungen werden mit ihrem nach den Grundsätzen vernünftiger kaufmännischer Beurteilung ermittelten notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die **Pensionsrückstellungen** wurden aufgrund der vertraglichen Versorgungsansprüche gebildet.

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgte nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels des sogenannten Anwartschaftsbarwertverfahrens. Danach wird die Rückstellung als Barwert der künftigen Pensionsverpflichtungen unter Berücksichtigung des erwarteten Kostentrends bestimmt.

Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck mit einer kalkulatorischen Altersgrenze von 63 Jahren verwandt. Die vereinbarte Dynamisierung der Anwartschaften und Renten beträgt 2,5% und wurde in dieser Höhe bei der Rückstellungsberechnung berücksichtigt.

Für die Bestimmung des laufzeitadäquaten Rechnungszinses macht das Unternehmen von der Vereinfachungsregelung Gebrauch, wonach gemäß Satz 2 des § 253 Abs. 2 HGB bei den langfristigen Personalrückstellungen eine pauschale Restlaufzeit von 15 Jahren zugrunde gelegt werden darf.

Dieser Rechnungszins beläuft sich nach der Rückstellungsabzinsungsverordnung nach den Verhältnissen vom Ende Dezember 2015 auf 3,89% (nach 4,54% im Vorjahr).

Die **sonstigen Rückstellungen** wurden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung gebildet und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr bestehen nicht.

Die **Verbindlichkeiten** wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Erlöse aus der Veräußerung von Anteilen an Portfoliounternehmen und von Wertpapieren des Beteiligungsgeschäfts, welche im Umlaufvermögen geführt sind als auch von Anteilen an Portfoliounternehmen des Anlagevermögens werden in den Umsatzerlösen, die dazugehörigen Buchwerte unter den Aufwendungen für Anteilsverkäufe ausgewiesen.

Abschreibungen auf Beteiligungen und Forderungen im Beteiligungsgeschäft werden unter der Position Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens ausgewiesen.

Zinserträge aus Forderungen im Beteiligungsgeschäft werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

3 Angaben zu Posten der Bilanz

3.1 Anlagevermögen

Die Entwicklung der in der Bilanz erfassten Anlagegegenstände im Jahre 2015 ist in einer Anlage zum Anhang dargestellt.

Die DEWB führt Beteiligungen sowohl im Anlagevermögen unter „Beteiligungen des Anlagevermögens“ als auch im Umlaufvermögen unter „Investitionen des Beteiligungsgeschäfts“. Die Anteile an den Unternehmen DirectPhotonics Industries GmbH, Jenabatteries GmbH, LemnaTec GmbH sowie MueTec Automatisierte Mikroskopie und Messtechnik GmbH sind zum 31. Dezember 2015 im Anlagevermögen ausgewiesen.

Im Posten Beteiligungen des Anlagevermögens sind Anteile an Unternehmen enthalten, bei denen die DEWB ein längerfristiges bzw. dauerhaftes Beteiligungsinteresse hat.

Der Posten sonstige Ausleihungen beinhaltet im Wesentlichen ein Darlehen an den Vorstand eines ehemaligen Unternehmens im Beteiligungsgeschäft.

3.2 Umlaufvermögen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Forderungen mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten ausschließlich Forderungen mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Der **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** beinhaltet im Voraus gezahlte Dienstleistung in Höhe von T€ 10 (i.Vj.: T€ 13).

3.3 Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der DEWB beträgt am 31. Dezember 2015 T€ 15.230 (i.Vj.: T€ 15.230) und ist in 15.230.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt.

Das Grundkapital wurde von den Aktionären vollständig eingezahlt und steht zur freien Verfügung des Vorstandes.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 07. Juli 2015 wurde mit satzungsändernder Wirkung der Vorstand ermächtigt, ein genehmigtes Kapital zu schaffen.

Das Grundkapital ist danach bis zum 06. Juli 2020 um bis zu T€ 7.615 durch Ausgabe von bis zu 7.615.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen. Die Ermächtigung kann auch in Teilbeträgen ausgenutzt werden. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienausgabe festzulegen („Genehmigtes Kapital 2015").

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um 5.924.000 EUR eingeteilt in 5.924.000 auf den Inhaber lautende neue Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2013). Darüber hinaus ist das Grundkapital der Gesellschaft um 1.691.000,00 EUR eingeteilt in 1.691.000 auf den Inhaber lautende neue Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2015).

3.4 Entwicklung des Eigenkapitals

Die Entwicklung des Eigenkapitals stellt sich wie folgt dar:

3.5 Rückstellungen

Die **Rückstellungen** setzen sich wie folgt zusammen:

Angaben in T€

	31.12.2015	31.12.2014
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	732	654
Sonstige Rückstellungen	128	158
	860	812

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

Angaben in T€

	31.12.2015	31.12.2014
Aufsichtsrat	54	54
Personalrückstellungen	13	39
Ausstehende Rechnungen	10	10
Übrige	51	55
	128	158

Angaben in T€

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Andere Gewinnrücklage	Bilanzgewinn/-verlust	Eigenkapital
Stand per 01. Januar 2014	15.169	21.491	-	-5.354	31.306
Jahresergebnis	-	-	-	-1.453	-1.453
Verkauf eigener Anteile	61	51	-	-	112
Stand per 31. Dezember 2014	15.230	21.542	-	-6.807	29.965
Stand per 01. Januar 2015	15.230	21.542	-	-6.807	29.965
Jahresergebnis	-	-	-	-3.257	-3.257
Stand per 31. Dezember 2015	15.230	21.542	-	-10.064	26.708

In der Kapitalrücklage sind T€ 17.455 (i.Vj.: T€ 17.455) enthalten, die aus der Ausgabe von Anteilen über den Nennbetrag bzw. über den rechnerischen Wert hinaus erzielt wurden.

Durch die Umstellung der Bewertung der Pensionsrückstellungen nach BilMoG ergab sich ein zusätzlicher einmaliger Rückstellungsbetrag in Höhe von T€ 78 zum 01. Januar 2010. Von der Übergangsregelung gemäß Art. 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB wurde Gebrauch gemacht und so werden ab 2010 von diesem Betrag ein Fünfzehntel den Pensionsrückstellungen in Höhe von T€ 5 zugeführt.

Die Zuführung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung als außerordentlicher Aufwand gezeigt. Der noch nicht in der Bilanz ausgewiesene Betrag aus der Erstanwendung in Höhe von T€ 47 (zum 31. Dezember 2015) wird innerhalb des verbleibenden Übergangszeitraums den Pensionsrückstellungen zugeführt.

3.6 Verbindlichkeiten

Zur Verbesserung der Klarheit und Übersichtlichkeit wurden die Angaben im Zusammenhang mit den Verbindlichkeiten in einem Verbindlichkeitenspiegel zusammengefasst dargestellt.

Angaben in T€

	Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	Restlaufzeit zwischen 1 und 5 Jahren	31.12.2015	31.12.2014
Anleihen	0	10.000	10.000	10.000
Verbindlichekeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8	0	8	244
Sonstige Verbindlichkeiten	443	0	443	449
	451	**10.000**	**10.451**	**10.693**

Zum 07. April 2014 hat die DEWB eine Unternehmensanleihe im Gesamtnennbetrag von T€ 10.000 emittiert. Seit dem 11. April 2014 notiert die Anleihe im Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse (Open Market). Die Anleihe hat eine Laufzeit bis 11. April 2019 und ist eingeteilt in Teilschuldverschreibungen im Nennbetrag von jeweils € 1.000, die mit 6,0 Prozent auf den Nennbetrag verzinst werden.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von T€ 8 (i.Vj.: T€ 9) enthalten. Darüber hinaus enthalten die sonstigen Verbindlichkeiten Zinsverpflichtungen aus der begebenen Anleihe der Gesellschaft in Höhe von T€ 434 (i.Vj.: T€ 435) sowie weitere Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 1 (i.Vj.: T€ 5).

4 Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

4.1 Umsatzerlöse

Die DEWB AG erzielt ihre Umsatzerlöse ausschließlich aus dem Verkauf von Unternehmensanteilen und somit in einem einzigen Tätigkeitsbereich. Da sich auch aus der geographischen Zuordnung von Unternehmenskäufern keine Segmentierung zur Unternehmenssteuerung ergibt, wurde eine Aufgliederung der Umsatzerlöse gem. § 285 S. 1 Nr. 4 HGB unterlassen.

4.2 Sonstige betriebliche Erträge

Zinserträge aus dem Beteiligungsgeschäft in Höhe von T€ 6 (i.Vj.: T€ 12) werden als sonstige betriebliche Erträge ausgewiesen, da diese Erträge fester Bestandteil des operativen Geschäfts sind. Daher ist der Ausweis im Betriebsergebnis sachgerechter als der Ausweis im Finanzergebnis.

4.3 Personalaufwand

In den sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung sind T€ 92 (i.Vj.: T€ 26) für Altersversorgung enthalten.

4.4 Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind keine Verluste aus Währungsumrechnungen enthalten. Im Vorjahr waren Verluste aus Währungsumrechnungen in Höhe von T€ 1 in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten.

4.5 Außerordentliche Aufwendungen

Das außerordentliche Ergebnis beinhaltet außerordentliche Aufwendungen aus der erstmaligen Anwendung des BilMoG zum 01. Januar 2010 in Höhe von T€ 5 und ergibt sich aus der Änderung der Bewertung von Pensionsverpflichtungen zum 01. Januar 2010. Durch die

Umstellung der Bewertung der Pensionsrückstellungen nach BilMoG ergab sich ein zusätzlicher einmaliger Rückstellungsbetrag in Höhe von T€ 78, der verteilt über fünfzehn Jahre denPensionsrückstellungen in Höhe von jährlich T€ 5 zugeführt werden.

5 Sonstige Angaben

5.1 Beschäftigte

Im Jahresdurchschnitt wurden 2 (i.Vj.: 2) Angestellte beschäftigt.

5.2 Organe der Gesellschaft

5.2.1 Vorstand

Im Geschäftsjahr 2015 erfolgte die Geschäftsführung der DEWB durch den Vorstand:

- Bertram Köhler, Kaufmann, Jena

Der Vorstand hat außerdem Mandate in Aufsichtsräten und Kontrollgremien in den folgenden Unternehmen:

Bertram Köhler
- DirectPhotonics Industries GmbH (Mitglied des Beirats)
- LemnaTec GmbH (Vorsitzender des Beirats)
- Nanotron Technologies Ltd. (Mitglied des Board of Directors)
- NOXXON Pharma AG (stv. Aufsichtsratsvorsitzender)

5.2.2 Aufsichtsrat

Aufsichtsratsmitglieder des Geschäftsjahres waren:

- Walter Blumenthal, Rechtsanwalt und Notar, Vorsitzender des Aufsichtsrates
- Prof. Dr. Dr. Gerhard Fettweis, Inhaber des Vodafone Stiftungslehrstuhls Mobile Nachrichtensysteme an der TU Dresden, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Thomas Kordick, General Manager (DACH) Bausch + Lomb

Die Aufsichtsratsmitglieder haben außerdem Mandate in Aufsichtsräten und Kontrollgremien in den folgenden Unternehmen:

Walter Blumenthal
- ABAG Aktienmarkt Beteiligungs AG (Vorsitzender des Aufsichtsrates)
- Activa Resources AG (Vorsitzender des Aufsichtsrates)

Prof. Dr. Dr. Gerhard Fettweis
- Funkwerk AG (stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates)
- Digades GmbH (Mitglied des Beirats)

Thomas Kordick
- Bioenergy Capital AG (Vorsitzender des Aufsichtsrates)

5.2.3 Gesamtbezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats

Die Gesellschaft ist gemäß § 285 Nr. 9 a HGB grundsätzlich dazu verpflichtet, die Gesamtbezüge des Vorstandes zu veröffentlichen.

Im Geschäftsjahr 2015 wird die Gesellschaft durch einen Vorstand geführt. Entsprechend der Regelungen des § 286 Abs. 4 HGB i. V. m. § 264d HGB handelt es sich bei der Gesellschaft um eine nicht börsennotierte Gesellschaft, da diese nicht auf einem organisierten Markt im Sinne des § 2 Abs. 5 des Wertpapierhandelsgesetz gehandelt wird. Folglich macht die Gesellschaft zum Schutze des Persönlichkeitsrechts des Vorstandes von der Möglichkeit Gebrauch, die Vorstandsbezüge nicht zu veröffentlichen. Im Vorjahr wurde ebenfalls von dieser Möglichkeit Gebrauch genommen.

Für frühere Vorstandsmitglieder bestehen Pensionsrückstellungen in Höhe von T€ 732 (i.Vj.: T€ 654).

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten für ihre Tätigkeit eine feste jährliche Vergütung in Höhe von € 20.000 pro Mitglied zuzüglich gesetzlich geschuldeter Umsatzsteuer, die sich in Jahren, in denen der Jahresabschluss der Gesellschaft unter Berücksichtigung der Aufsichtsratvergütung keinen Jahresüberschuss ausweist, um 50 % redu-

ziert. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Doppelte und der stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats das Eineinhalbfache dieses Betrags. Für die Vergütung des Aufsichtsrates entstehen dem Unternehmen im Geschäftsjahr 2015 Aufwendungen von insgesamt T€ 54. Für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2014 erhielt der Aufsichtsrat eine Vergütung in Höhe von insgesamt T€ 54.

5.3 Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse der DEWB ergeben sich aus Bürgschaften in Höhe von T€ 358 (i. Vj.: T€ 358). Aus Unternehmensverkäufen bestehen branchenübliche Gewährleistungsverpflichtungen.

Da die Haftungsverhältnisse zu marktüblichen Bedingungen eingegangen wurden, besteht kein erhöhtes Risiko der Inanspruchnahme.

5.4 Finanzielle Verpflichtungen

Aus längerfristigen Miet-, Leasing- sowie Beratungsverträgen bestehen für die festen Vertragslaufzeiten finanzielle Verpflichtungen in Höhe von T€ 12 (i.Vj.: T€ 5). Nach Fälligkeiten setzen sich die finanziellen Verpflichtungen wie folgt zusammen:

Angaben in T€

	31.12.2015	31.12.2014
bis 1 Jahr	8	5
zwischen 1 und 5 Jahre	4	0
größer 5 Jahre	0	0
Summe	12	5

5.5 Honorar Jahresabschlussprüfung

Für die Prüfung des Jahresabschlusses nach dem Handelsgesetzbuch wurde eine Rückstellung in Höhe von T€ 30 (i.Vj.: T€ 34) gebildet. Sonstige Beratungsleistungen des Abschlussprüfers beliefen sich im Geschäftsjahr auf T€ 0 (i.Vj.: T€ 0).

5.6 Aufstellung des Anteilsbesitzes

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes nach § 285 Nr. 11 HGB befindet sich in der Anlage zum Anhang.

5.7 Mitgeteilte Beteiligungen (Angabe nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG)

Die Gesellschaft ist gemäß § 160 Abs. Nr. 8 AktG verpflichtet, das Bestehen einer Beteiligung, die nach § 20 Abs. 1 oder Abs. 4 des AktG mitgeteilt worden ist, im Anhang zu veröffentlichen. Meldungen gemäß § 20 Abs. 1 oder Abs. 4 AktG hat das Unternehmen nicht erhalten.

Jena, den 15. April 2016

DEWB AG
Der Vorstand

Bertram Köhler

Entwicklung des Anlagevermögens (Anlage 1 zum Anhang)

Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2015 (Angaben in T€)

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen				Buchwerte	
	Vortrag 01.01.2015	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand 31.12.2015	Vortrag 01.01.2015	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2015	31.12.2015	31.12.2014
Immaterielle Vermögensgegenstände											
Softwarelizenzen	4	0	0	0	4	4	0	0	4	0	0
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4	0	0	0	4	0	0	0	0	4	4
	8	0	0	0	8	4	0	0	4	4	4
Sachanlagen											
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	111	0	0	0	111	97	4	0	101	10	14
Finanzanlagen											
Beteiligungen des Anlagevermögens	8.896	460	41	0	9.315	41	0	41	0	9.315	8.855
Sonstige Ausleihungen	46	0	4	0	42	0	0	0	0	42	46
	8.942	460	45	0	9.357	41	0	41	0	9.357	8.901
	9.061	**460**	**45**	**0**	**9.476**	**142**	**4**	**41**	**105**	**9.371**	**8.919**

Aufstellung des Anteilsbesitzes (Anlage 2 zum Anhang)

Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2015

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil der DEWB AG in %	Eigenkapital 31.12.2014 in T€	Jahresüberschuss / -fehlbetrag 2014 in T€
Beteiligungsgeschäft			
Data Disc Robots GmbH i.I., Würselen	75,1	n/a	n/a
DEWB-IT Beteiligungsgesellschaft mbH i.L., Jena	100,0	-919	-21
DirectPhotonics Industries GmbH, Berlin	41,6	147	-1.572
Jenabatteries GmbH, Jena	30,8	335	-236
LemnaTec GmbH, Aachen	43,6	2.519	188
MueTec Automatisierte Mikroskopie und Messtechnik GmbH, München	92,0	3.848	458
Nanotron Technologies Ltd., London	20,7	-863	-1.392
NOXXON Pharma AG, Berlin	14,8	-13.798	-6.243

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Deutsche Effecten- und Wechsel-Beteiligungsgesellschaft AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2015 geprüft. Durch § 8 Abs. 3 des Gesetzes über Unternehmensbeteiligungsgesellschaften (UBGG) wurde der Prüfungsgegenstand erweitert. Die Prüfung erstreckt sich daher auch auf die Einhaltung der Vorschriften des UBGG.

Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht, sowie über die Einhaltung der Vorschriften des UBGG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie den Vorschriften des UBGG vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, oder Verstöße gegen die Vorschriften des UBGG, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Vorschriften des UBGG wurden mit Ausnahme eines Verstoßes gegen § 4 Abs. 7 UBGG und eines unbeachtlichen Verstoßes gegen § 4 Abs. 3 UBGG in zwei Fällen nach unserer Beurteilung eingehalten.

Köln, 03. Mai 2016

MORISON Köln AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Gert Nacken
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2015

Sehr geehrte Aktionäre,

der Aufsichtsrat der Deutsche Effecten- und Wechsel-Beteiligungsgesellschaft AG hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 2015 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und sich eingehend mit der Lage des Unternehmens sowie dessen finanzieller und strategischer Positionierung befasst.

Regelmäßig und umfassend informiert

Der Aufsichtsrat hat im Jahr 2015 am 30. März, 13. Mai, 7. Juli, 22. September und 21. Dezember Sitzungen abgehalten. Innerhalb der Sitzungen hat der Vorstand den Aufsichtsrat umfassend und zeitnah über den Geschäftsverlauf und die Lage der Gesellschaft unterrichtet. Ergänzend wurden der Aufsichtsratsvorsitzende und die Aufsichtsratsmitglieder zwischen den Sitzungen regelmäßig und zeitnah über die Geschäftsentwicklung und über Vorgänge von besonderer Bedeutung informiert. Schwerpunkt der Prüfung waren die Geschäftsentscheidungen, die einem Zustimmungsvorbehalt des Aufsichtsrats unterlagen, insbesondere die Anschlussinvestitionen bei Bestandsbeteiligungen. Diese Investitionen wurden im Rahmen der Beteiligungsprüfung mit dem Vorstand detailliert erörtert. Im Fokus der Beratungen stand die Biotechnologie-Beteiligung NOXXON Pharma AG und deren Finanzierung in der laufenden Exit-Phase.

Gegenstand der Aufsichtsratsarbeit war neben der Geschäftsentwicklung der Portfoliounternehmen auch der Stand der Strategieumsetzung sowie der laufenden Akquisitionsprojekte, die Budgetierung für das abgelaufene und aktuelle Geschäftsjahr, die Erörterung des Halbjahresabschlusses der Gesellschaft sowie die Vorbereitung der ordentlichen Hauptversammlung. Interessenkonflikte zur Gesellschaft bestanden bei den Mitgliedern des Aufsichtsrats zu keiner Zeit.

Jahresabschluss uneingeschränkt bestätigt

Der vom Vorstand am 15. April 2016 aufgestellte Jahresabschluss samt Lagebericht per 31. Dezember 2015 wurde von der MORISON Köln AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und Steuerberatungsgesellschaft, Köln, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Jahresabschluss nebst Lagebericht sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers wurden jedem Mitglied des Aufsichtsrats übersandt und in der Sitzung am 3. Mai 2016 ausführlich erörtert. Der Abschlussprüfer hat in dieser Sitzung dem Aufsichtsrat über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und die Fragen des Aufsichtsrats eingehend beantwortet. Die eigenständige Prüfung des Jahresabschlusses mit dem Lagebericht durch den Aufsichtsrat anhand des Prüfungsberichts des Abschlussprüfers hat keinen Anlass zur Beanstandung gegeben. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwände gegen den Abschluss und die Prüfung durch den Abschlussprüfer. Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss der Deutsche Effecten- und Wechsel-Beteiligungsgesellschaft AG zum 31. Dezember 2015 wurde deshalb vom Aufsichtsrat gebilligt und ist somit gemäß § 172 Satz 1 AktG festgestellt.

Der Abschlussprüfer hat gegenüber dem Aufsichtsrat eine Unabhängigkeitserklärung abgegeben und das Prüfungshonorar dem Aufsichtsrat gegenüber offen gelegt. Im Geschäftsjahr wurden durch den Abschlussprüfer neben der Jahresabschlussprüfung keine weiteren Leistungen an die Gesellschaft erbracht.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand der Gesellschaft und den Mitarbeitern für die erfolgreiche Arbeit im vergangenen Geschäftsjahr und den Aktionären für das entgegengebrachte Vertrauen.

Jena, im Mai 2016

Walter Blumenthal
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Termine 2016

Finanzkalender	
12. Mai 2016	Veröffentlichung des Geschäftsberichts 2015
24. Juni 2016	Ordentliche Hauptversammlung 2016
25. August 2016	Veröffentlichung des Halbjahresberichts 2016

Kontakt

Deutsche Effecten- und
Wechsel-Beteiligungsgesellschaft AG
Fraunhoferstraße 1
07743 Jena

Telefon: +49 (0)3641 31000 30
Telefax: +49 (0)3641 31000 40
E-mail: ir@dewb.de

DEWB im Internet: www.dewb.de

Auf unserer Website informieren wir Sie aktuell über wichtige Nachrichten der DEWB und ihrer Beteiligungsunternehmen. Darüber hinaus stehen Ihnen dort alle Dokumente zum Download zur Verfügung.

Impressum

Herausgeber
Deutsche Effecten- und
Wechsel-Beteiligungsgesellschaft AG, Jena

Redaktion
Investor Relations, Marco Scheidler

Stand: Mai 2016

Dieser Geschäftsbericht wurde am 12. Mai 2016 veröffentlicht und steht im Internet zum Download zur Verfügung.

Disclaimer
Rundungsdifferenzen sind möglich.
Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die sich auf das Geschäft, die finanzielle Entwicklung und die Erträge der DEWB beziehen. Zukunftsgerichtete Aussagen sind keine historischen Fakten und werden mitunter durch Verwendung der Begriffe „erwarten“, „beabsichtigen“, „prognostizieren“, „planen“, „bestreben“, „annehmen“, „das Ziel verfolgen“ und ähnliche Formulierungen kenntlich gemacht. Zukunftsgerichtete Aussagen beruhen auf gegenwärtigen Plänen, Schätzungen, Prognosen und Erwartungen des Managements und unterliegen daher Risiken sowie Unsicherheitsfaktoren, die dazu führen können, dass die tatsächlich erreichte Entwicklung oder die erzielten Erträge und Leistungen wesentlich von der Entwicklung, den Erträgen und Leistungen abweichen, die in den zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen werden. Die DEWB beabsichtigt nicht und übernimmt keine Verpflichtung, diese zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Berichtsstichtag anzupassen.

Deutsche Effecten- und
Wechsel-Beteiligungsgesellschaft AG

Fraunhoferstraße 1
07743 Jena

Telefon: +49 (0)3641 31000 30
Telefax: +49 (0)3641 31000 40
E-Mail: info@dewb.de
www.dewb.de